BERLIN Sonnabend 26. Ottober 1929

# 到的知识的

10 Pf.

B 251

46. Jahrgang

Erfdeint täglich anger Sonntags. Bugleich Abendausgabe des "Bormarts". Bejugspreis beide Ausgaben 85 Pf. pro Boche, 3,60 M. pro Wonat. Redaftion und Expedition; Berlin & 1868, Linbenfir. 3 Spälausgabe des "Vorwärts"

Bujeigenorele: Die einfpaltige Nonpareillezeile so Df., Reflamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif. Dofif de dionto: Bormarte Berlag G. m. b. D., Berlin Rr. 87536, Fernfprecher: Donboff 292 bis 297

## Riesenbestechung aufgedeckt.

## Ein Baurat der Reichseisenbahn verhaftet.

Der Bestechungsstandal der Tiesbausiema Al. Alos in pantow zieht immer weitere Kreise. Kriminalkommissar Mielenz, der die Untersuchung leitet, hat sich in der vergangenen Nacht zu einer aussehenerregenden Berhaftung entschließen müssen. Der Reichsbahnrat Urnoldt, der Ceiter des Eisenbahnbetriebsamtes VI, Stettiner Bahnhos, wurde in seiner Wohnung in der Grolmannstraße in Charlottenburg unter dem deingenden Berdacht der aktiven und passuchen Bestechung sehracht.

Reichsbahnrat Arnoldt vergab für das Eifenbahnbetriebsamt VI die Tiefbauaufträge. Zwijchen der Reichsbahn und der Firma Rlog bestanden Bertrage, die ordnungsgemäß liefen und die Arnoldt von seinem Borganger übernommen hatte. Augerhalb diefer Berfrage hat nun Urnoldt mit der Jirma Rlog Abmadungen getroffen, wodurch die Tlefbaufirma große Vorteile erzielte. Bereits por einigen Tagen mar Roß seitgenommen und nach dem Bolizeiprafi-dium gebracht worben. Bei seiner Bernehmung beftritt er, irgend welche finanziellen Borieile gehabt zu haben. Da man ihm zunächst nichts nachweisen konnte, war A. wieder auf freien Fuß gesetzt. Inamischen mar es der Kriminalpolizei gelungen, fo viet beiaftendes Material gegen den Reichsbahnrat Arnoldt gusammengutragen, daß man in ber pergangenen Racht zu feiner Berhaftung ichreiten tonnte. I beftritt gunachft, als ihm bann aber nachgewiesen werden tonnte, daß er mieberholt beträchtliche Summen von ber Tiefbaufirma Rog erhalten habe, gab er einen Zeil ber Berfehlungen gu. II. murbe nach Moabit gebracht und bein Untersuchungsrichter porgeführt. Erst glaubte man, daß A. sich nur der passiven Bestechung schuldig gemacht habe, seht konnte ihm aber auch aktive Bestechung nachgewiesen werden. Er hat mehrsach Geld für die Kurtosten seiner franten Frau erhalten. Mugerbem hat er felbit ansehnliche Geibbeträge in Empfang genommen. Beiter ift erwiefen, bag fich A., wenn er fich auf Reifen befand, von ber Firma Riof auf telegraphischem Bege Geib schiden ließ. Wie es weiter beißt, hat der Untersuchungsrichter gegen weitere vier in der Bestechungsaffare verhaltete Beamte haltbesehle erlaffen. Es hat den Anschein, daß noch andere Berfonen, Beamte der Cijenbahn, ber Boft und bes Magistrats, von ber Firma Rlog Bumenbungen erhalten haben, und go ift baber mit weiteren Berhaftungen gu rechnen.

#### Much ein Oberpoftinfpetior.

In feiner Wohnung in der Albrechtstraße 30 zu Steglit wurde der 42 Jahre alte Oberpostinspetter Alfred Stiebits
von der Kriminalpolizei sestigenammen. Ihm wird ebenfalls Bestechung im Amte zum Votwurf gemacht. Stiebits war mit der Bergebung und lleberwachung von Aufträgen betraut, die sich auf Kabelverlegungen bezogen, die nicht von der Post selbst ausgeführt, sondern Hoch- und Tiesbauftrmen übertragen werden. Schon seit einiger Zeit waren Gerüchte durchgesickert, daß bei Bergebung dieser Aufträge nicht alles in Ordnung zugegangen und daß ein i ge Firm en in mert würdiger Weise bevorzugt worden seien. Stiebih, der sofort einem einzehenden Berbör unterzogen wurde, hat zugegeben, Summen von 800 bis 1000 Mart sur seine Gefälligkeisen von den Irmen erhalten zu haben. Die Oberposidirection hat eine Untersuchung zur vollen Klärung dieses neuesten Standols eingeseitet.

## Anmaßung der "Induffrie". Das Gifenbahnperional foll brustiert werden.

Der Borftand des Reichsnerbandes der Deutschen Industrie hat auf selner Staung in Saarbruden gegen die Bertretung des Elfenbahnpersonals durch die Gewertschaften bei den Partier Reichsbahnverhandlungen in einer Entschließung scharf Stellung ge-

Die Reichsbahn sei meder eine Einrichtung der Eisenbahnbeamten oder der Gisenbahnarvelter noch der Berfrachter. "Um so mehr erhebt der Borstand schäristen Einspruch dagegen, daß die Reichsregierung den Eisenbahnergewerfichaften die Röglichten der Bertretung einseltiger Sonderinteressen geschaffen hat und er ersucht die Regierung, diese Bertreter alsbald von den Berhandlungen zurückzusiehen, um die Berhandlungsssuchung objektiven Bertretern der Keichsregierung ohne gewerkschaftliche Kontrolle zu überlassen."

Bill die "Industrie", daß nur Vertreter der Reichsbahngesellichaft in Baris mitsprechen dürfen, die in Paris einen ganzen Stab von Berfretern hat? Bel den Berhandlungen werden wichtige Bersonalfragen wie Arbeitszeit usw. erärtert. Es ist selbstverständlich, daß die Bersonalvertreter bei der Regelung der Personalizagen herangezogen werden,

## Daladier lädt die Gozialisten ein.

Parteiausschuffigung am Conntag.

Batis, 26. Officber. (Cigenbericht.)

In der französischen Ministerkeise ist beit der Berufung des Brüstdemen der radikal-sozialen Parkei zur Bildung der neuen Regierung seine entscheidende Aenderung eingetreten. Die radikale Kammerfraktion hat sich Freitagnacht nach Schluß der zweiten Plenorsthung des Kongresses in Reims vereinigt und Daladier so-



Arno Hole, ift in der Nacht zum Sonnabend gestorben. (Siehe auch 3. Seite.)

mell beauftragt, der Aufforderung des Prafidenten ber Repubilt Folge gu leiften und als erften Schritt

eine Einladung an die sozialistische Partei zweds Beteiligung an der Regierung ergeben zu taffen.

Dieser Schritt wird heute früh ersolgen. Er wird aller Bahrscheinlichteit nach die Einberusung des außerordentlichen Rationalrates der sozialistischen Bartei für morgen, Sonntag, zur Folge haben. Da auch Daladiers Berhandlungen mit den übrigen Linksparteien von der Entscheidung der Sozialisten abhängig sind, so ist eine entscheidende Bendung der innerpolitischen Situation nicht vor Montag zu erwarten.

Das Organ der sozialistischen Partei, der "Papulaire" nimmt heute eine abwartende Stellung ein, boch erklärt Paul Faure, daß, ob die Sozialisten nun auf den Bänten der Opposition oder der Regierung sähen, es eine Sache gebe, in der ihre Politik teine. Uenderung erjahren werde, nämlich in dem mit aller Energie sartgeseten Bestreben nach einer unmittelbaren Berwirklichung der sozialistischen Forderungen. Riemand, und auch der Kongreß von Reims nicht habe das Recht, sich über diesen Punkt irgendwelchen Zweiseln binzugeben.

Einige Blätter der großen Informationspresse, so der "Betit Parissen" und der "Matin", wissen übrigens zu berichten, daß am Freitag in Reims im radikalen Lager einer Kombination Paul Boncours gegenüber eine weit weniger ablehnende Stimmung geherrscht habe als noch am Bortage. Ein Teil der Radikalen soll bereit sein, für den Fall, daß die Kombination nicht zustande kommt, ihre Unterstügung seder anderen Linksregierung zuteil werden zu lassen. In den radikal-sozialistischen Organen selbst ist sur diese Tendenz keinersei Bestätigung zu sinden.

Briand läßt durchbliden.

Paris, 26. Ottober.

Wie Havas berichtet, soll Daladier vor seiner Abreise unch Reims Briand besucht und ihn gefragt haben, ob er eventuell bet ber Bildung der Regierung auf ihn rechten könne. Briand soll sich seine Antwort vorbehalten haben, aber doch durchblicken lassen, das es im Interesse der geplanten Koalition angebracht wäre, wenn das Außenminisserium einem anderen Politiser anvertraut werden würde.

## Ruliftreit ftort den Stragenbahnprofit. Frangofifcher Proteff in Peting - 1200 Rulis interniert

peting. 26, Ottober.

Der französische Gesands ist bei der chinesischen Regierung wegen der in Peting ausgebrochenen Unruhen vorstellig geworden. Er wies darauf hin, daß durch die Unruhen in Peting die stranzösischen Interessen start geich adigt seien, weil die Rissischen Kulis die Arbeit der Petinger Strassen bahn unterbrochen hätten, an der französische Banken interessischen Behörden Rasnahmen ergreisen würden, um die Ruhe in Peting wieder-bernstellen

Die hinesische Polizei hat das Mitglied des Bollzugsausschwises der Kommunistischen Internationale, Schenschist, verhaftet: er leitele den Aufstand der Ritscha-Kulis. Schenschistumurde zum Tode verurteilt. In Peting sind über 1200 Ritscha-Kulls verhaftet und in ein Internierungslager gebracht worden.

#### Bürgermeifter Goneider difgipliniert.

Bie ber amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat ber Oberprösident von Brandenburg heute gegen den Burgermeister Frig Schneider vom Bezirtsamt Berlin-Mitte das Distiplinarversahren eröffnet und die Suspension vom Amt

### Strafanträge in Frantfurt.

Der Glaatsanwalt verlangt fdwere Gefängnieftrafen.

I. R. Frankfurt a d. D., 26. Ottober. (Eigenbericht.)
In dem Prozes wegen der Eisenbahnschlägerei mit
Todessolge beantragte Oberstaatsanwalt Rothe für Jaschet
unter Berweigerung mildernder Umstäude 4 Jahre Gesängnis, sür
Stirn und Hahn unter Jubilligung mildernder Umstände je 2 Jahre
Gesängnis, sür lehteren wegen unbesugten Wassenbesites ausserdem
noch drei Monate Gesängnis, für Masschaft wegen Beteiligung an
einer Schlägerei, die den Tod eines Menschen zur Folge hatte,
6 Monate Gesängnis.

#### Bum Fall Couk: Leow.

Bas die Rechtstommuniften zu ihm fagen.

Bum Fall Schuty-Leow fchreibt Die rechtofommuniftifdje Beite

ichrift "Gegen den Strom": "Das Bilb, das fich hier ergibt, ift außerft trube. Mar Schug ift felbft burch und burch forrupt. Leow rei-

Schüß ist selbst durch und durch forrupt. Leow reihandelt mit Leuten, die die "Rote Hahne" als Erpresser bezeichner Das Ergebnis dieser Berhandlung wird verschwiegen. Es entsteht der Eindruck, daß dier Enthüllungen gegen Enthüllungen in Calis ausgetauscht werden und daß man gegenseitige Bertuschung treibt. Was die "Rate Fahne" vom Berhalten Leows erzählt, zeugt von äußerst sche werden Gewissen.

Nicht erft feit heute werden gegen Leow Borwürfe erhoben. Sie tönnen nicht durch Beschlüsse und Redensarten entträstet werden, sondern nur durch die rücksichtestose Offenlegung alles Materials, das zu diesem Fall vorliegt. Richt nach der Methode des Falles Wittorf dürsen die Korruptionsantlagen behandelt werden, sondern nur durch öffentlich e Klärung von Borwürsen, die öffentlich erhoben werden."

#### 3weierlei Richterehre.

Republitanische Richter beleidigt - Geldftrafe, monarchiffische Richter beleidigt - Gefängnis.

Wir berichteten jüngst über einen Prozes gegen den Direktor des Heeresverpflegungsamtes Baldemar Müller. Dieser monarchistische Beamte hatte in einem bisentlichen Lotal die republitanische Berjassung beschimpst, indem er erklärte, er spucke auf die Republit. Ferner hatte Müller den ihn sestischenden Polizeiwacht-meister als "Lumpen" tituliert und schließlich noch über den Republitanischen Richterbund geäußert:

Es ist eine Schande, daß es in Deutschland einen Republitanischen Richterbund gibt. Das sind alles Juden, Lumpen und Schutten, por denen man teine Uchtung haben tann.

Bor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte erhielt Müller wegen Republitbeschimpfung 500 Mart Geldstrafe, wegen Beseidigung des Bachtmeisters und der republikanischen Richter, für die der Borstand des Republikanischen Richterbundes Strafautrug gestellt hatte, zusammen 300 Mart Geldstrase. Die Bezeichnung der republikanischen Richter als Cumpen, Schurken usw. wurde also mit 150 Mart in bar geahndet.

Ganz anders verhielt sich jüngst das Liegniger Gericht, vertreten durch den Einzelrichter Amtsgerichtsrat Runze. Hier war angetlagt der Redatteur der Bunzlauer "Bolfsstimme". Genosse Matthies. Gegenstand der Antlage bildete ein Artitel unseres Bruderblattes, der die sehr attive Teilnahme Bunzlauer Richter an einer össentlichen Bersammlung tritisierte, in der gegen den Bürgermeister wegen seiner sozialistischen Einstellung gehetzt und eine Resolution gesaft wurde. In dem Artitel stand der Sage

"Bas ist der Eid auf die Berjassung, wenn es Grundsah wird, doß diesenigen, die die demokratische rFeiheit tödelich schwähen, unter Berusung auf die Demokratie einen schwähelt ich maßlich en Risbrauch mit ihren staatsbürgerlichen Pflichten

Ferner sagte der Artitel, daß durch Teilnahme der Richter an der Bersammlung und Zustimmung zu der Resolution "der Richterstand heradgewürdigt" worden sei. Wegen des Artitels hatte ein Richter namens Jäschte Brivattlage angestrengt. Der Angeklogte erhielt mit der Begründung, daß die Teilnahme an der Bersammlung versassungsmäßiges Recht der vetressenden Richter gewesen sei, eine Gesangnisstrase von drei Monaten. Er ist nicht vorbestrast.

Rebmen wir das gleiche zugunften des Geren Walbemar Muller an, jo ergibt fich die Gleichjung:

Bufteste Beschimpfung republikanischer Richter = 150 Mart Geldstrafe. Sachtiche, wenn vielleicht auch über das Ziel hinausschleisende Kritik an dem Verhalten reaktionärer Richter = drei Monate Gefängnis.

Boraus man mohl entnehmen muß, doft es in Deutschland zwei perschiebene Sorten Ehre gibt: eine mohlfelle republitanische Ehre und eine teuere monarchiftische!

## Colug mit den Zwangsliquidationen. Um die Freigabe deutschen Eigentums in England.

Bon allen früheren Kriegsgegnern halt England allein noch an dem Spftem der im Berfailler Bertrag festgelegten Beschlagnahme und Liquidation deutschen Privatelgentums sest. Merdings häusen sich seit der Unterzeichnung des Poung-Planes die Stimmen in der Dessentlichteit, die endlich ein Ende dieser Gewaltpolitik

So richtet der liberale "Manchester Guardian" einen Appell an die Regierung, die Liquidationen unverzüglich einzustellen und eine freie Regelung der ganzen Frage mit Deutschland zu tressen. Deutschland besähe auf den Liquidations-lieberschuß von 300 Millionen Mark ein moralisches Anxecht.

Auch der bekannteste englische Publizit John Galsworthy, sowie der ehemalige liberaie Handelsminister Mac Pherson melden sich jeht zum Wort. John Galsworthy ertlärt die englische Liquidationspolitit für einen Kückfall in die Bardarei und verlangt, daß jeht endlich den Deutschen der Liquidationssiberschuß zurückgegeben wird.

Rac Pherson timbigt an, daß er die Freigabefrage scheunigst erneut im Unterhaus zur Sprache bringen werde. Gegen die Auffassung des englischen Schahamtes, daß der Liquidationsüberschuß Deutschand auf die alte 132-Ristiardem-Rechnung gutgeschrieben werden soll, wendet er ein, daß dann dieser lleberschuß "eine zusähliche Reparation auf Rosten von deutschen Privatienten darstellen würde, deren einzige Schuld darin bestanden hat, daß sie England ihr Eigentum anvertraut hatten." Mit der Freigabe werde England "einen guten geschästlichen Schlag sühren" und sein geschäftlichen Schlag sühren" und sein geschäftlichen

#### Die Bolfspartei diskutiert.

Drei Richtungen: Rardorff, Schmid, Cremer.

Während zwischen deutschnationalen Bersönlichteiten und Bertretern des rechten Flügels der Deutschen Boltsparte i Gespräche hinter den Kulissen geführt werden, um die Grundlage für eine Annäherung zu schaffen, zeigen Reden und Aufsähe volksparteilicher Führer vor den Kulissen die Gegensähe, die nach dem Tode Stresemanns in der Bolkspartei klassen.

herr von Rardorff hat in einem Auffan die sofortige Annäherung an die Deutschnationalen vertreten, damit ein neuer Rechtsturs in Deutschland eingeleitet werden tonne.

Staatssetretar Schmid hat sich als Führer für einen ausgesprochen schwerindustriellen Kurs der Boltspartei in Erinnerung gebracht.

Gegen beide wendet sich der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Cremer im "Berliner Börsen-Courier". Im Gegensatzu Kardorff empsiehlt er äußerste tattische Zurüdhaltung gegenüber den Deutschnationalen:

"Ein politischer Kurswechsel hängt von dem Borhandensein einer Deutschnationalen Partei ab, die ein anderes Gesicht zeigt, als das des Herrn Hugenberg und bereit ist, die Rolle einer tonservativen Partei auf dem Boden der Republik zu spielen, mährend die gegenwärtige deutschnationale Führung es von sich weist, diesen Boden auch nur zu betreten.

Die Gesundungsfrise, die dort im Werden ist und vielleicht mit dem Zusammenbruch der an dos Bolfsbegehren geknüpsten Hossinungen schnießer zum Ausbruch kommt, kann durch gutes Zureden und Unnäherungsversuche von der Deutschen Bolfspartei her nicht beschleunigt, sondern wahrscheinlich nur hintanehalten und verschleppt werden.

Bur Führerfrage in ber Bolfspartel außert

## Das Volk begehrt nicht.

Gintragungeziffer flaglich. - Gin renitenter Bürgermeifter.

Begirt Mitte . . . . . . . . . Tlergarten ...... Bedbing 515 . . . . . . . Brenglauer Berg . . . . . 606 Friedrichshain . . . . . . 550 Rreuzberg . . . . . . . . Charlottenburg . . . . . . Spandau . . . . . . . Bilmersdorf . . . . . . 894 Behlendori . . . . . . . . 329 919 Reufölln . . . . . . . . 403 Treptom . . . . . . . Ropenid . . . . . . . . . Bichtenberg . . . . . . . 133 Beigenfee . . . . . . . . Bantow Reinidendorf . . . . . Bulammen 11 484

Die Gesamtzahl der bisherigen Eintragungen in Berlin beläuft sich also nach zehn Tagen auf 155 575 gegen 874 407, die beim Fürstenabkommen im gleichen Zeitraum gezählt wurden.

#### Gede von 8000!

Lobau, 26. Ottober. (Gigenbericht.)

In dem hochindustriellen Reu. Gersdorf in der Oberlaufig, das bei den legten Landtagswahlen 8182 Bahlberechtigte batte, find bis Freitog abend fechs Einzelchnung en erfolgt!

#### Roch nicht die Balfte!

Riel. 26. Ottober.

Bis zum 24. Ottober haben sich in ber Broving Schleswig. Holftein nach den bisberigen Zählungen 47 120 Bersonen in den Ciatrogungssisten zum Bolfsbegehren eingetragen. Die Zahl der Stimmberechtigten nach den leiten Reichbagsmahlen beträgt 1993 610. Bisher ist also noch nicht die Hälfte der notwendigen zehn Brozent der Stimmberechtigten erzielt!

#### Der frondierende Bezirtshäuptling.

Difziplinarverfahren gegen Bürgermeiffer Bernbt.

Die Erklärung des preußischen Staalsministeriums über das Berhalten von Beamten zum hugenberg-Begehren war vom Berliner Magistrat auch den städtlichen Beamten dien st. lich zur Kenninis gebracht worden. Der Bezirksbürgermeister Berndt von Schöneberg hat sich geweigert, der Unordnung des Magistrats zu solgen und die Warnung an die Beamten weiterzugeben. Diese Weigerung hat er schriftlich begründet und die Begründung schleunigst an die hugenberg-Presse zur Berössenssischung gegeben.

Bürgermeister Scholg hat daraufhin den Oberpräsidenten um Sinisitung eines Difgiplinarverfahrens gegen Berndt ersucht. Wie wir hören, ist diesem Untrage flattgegeben und das Difgiplinarverfahren eröffnet worden.

Berndt glaubt, daß ihm nichts geschen tonne, da er deutschnationaler Reichstagsabgeordneter und daher immun ift. Es wäte aber noch schöner, wenn ein Beamter, der gleichzeitig Abgeordneter ift, nun einsach dienstliche Anweisungen nicht aussühren

#### Sugenberg Dleite in München.

Bitler brudt ihn an die Band.

München, 26. Ottober. (Eigenbericht.)

Der jämmerliche Digerfolg bes Inflationsbegeh. rens felbit in Dunden tann auch burch bie Berfammlung nicht mehr aufgehalten werben, die Hugenberg und hitler am Freitag abend im Birtus veranstalteten. Gine große Reffame fullte zwar ben Birtus mit 8000 Meniden. Die Deutschnationalen, vertorpert burch einige hundert Stabibelmer, fpielten aber fo gut wie teine Rolle. Die Trennung tam auch baburch gum Musbrud, bag Sitler und fein Stab nicht auf ber Tribune neben Sugenberg fagen, fondern unten am Rang ber Manege, bireft neben Tirpig. Die furge Rebe Sugenberge brochte eine große Enttaufdung, ba ber Inflationsgewinnler feine Borte eintonig von einem Manuffript ablas und feine Depression über das tataftraphale Musmag ber Rieberlage feines Boltsbegebrens taum verbergen tonnte. Sofort noch Beendigung feiner halbftundigen Borlefung verließ er mit feinem Unhang ben Birtus, morauf Sitter feine Leute mit einer neuen Berbrecherrebe entschädigte, die fich in muften Beichimpfungen der Reichstegierung erichopfte. Gegen 11 Uhr war der gange Sput zu Ende. Gleichzellig hatte auch die Sogialbemo-tratifche Bartel brei überfüllte Berfammlungen gegen die Butichiften bes Boltsbegehrens abgehalten Muf ber Strafe murben fpater Reichsbannerleute von Sitter-Rombys überfallen, mobel es insgefamt 5 Berlette gab.

Bis Freitag abend hatten fich in München von 465 000 Stimmberechtigten gange 15 800 in die Stammrolle ber

Dames Unbanger eingetragen.

#### Mefferfliche nach Sugenberg. Berfammlung.

München, 26. Oftober.

Rach Schluß der gestern abend abgehaltenen Bersammlungen des bayerischen Landesausichusse für das Relsebegehten und der Sozialbemotratischen Partei, die vollkommen ruhig verlausen sind, tam es an der Haderbrüde zu einem Jusam men staß zwischen Reichsbannerseuten und Stablhelmern, wobei zwei Reichsbannerseuten und Stablhelmern, wobei zwei Reichsbannerseuten Die an der Rauserei Beteiligten murden seitgenommen und zur Polizei gestrecht.

#### Sugenbergs Bapernfleg.

Sugenberg, ber bat in München Bor bem Banermolt geredt'. Motto: "Rur ein Biertelftfinben Mufgemacht, eh' es zu fpat!" Marichmufit und Tuchgebaumel Sat die Menge finnbetort, So bag por Begeifterungstaumet Selten man ein Wort gehört. Doch dies ftorte nicht die Braven Denn fie mußten ohnehin. Dag Export von beutichen Stiaven Sei bes Young-Blans tieferer Ginn. Kriegsgeichrei und Racheichwüre, Greller Fadeln Widerschein! -Mis bie Daffen aus der Ture. Trugen zwei fogar fich ein.

Jonathan.

Direttoriums ftritte ab. Mit beutlicher Spige gegen Staatsfetretar Schmid meift er auf Scholg bin:

"Es ist selbstverständlich, daß man in den Areisen der Deutschen Boltspartei in erster Linie an den glüdlicherweise auf dem Wege der Genesung befindlichen Reichsminister a. D. Dr. Schalz denkt, wenn man die Kührerirage erörtert, an einen Mann, dessen staatspolitisches Pilichigesühl vielsach in der Detsentlichteit verkannt worden ist, obwohl die Politik Dr. Stresemanns, wie den Bissenden bekannt ist, keinen energischeren Bundesgenossen in Partei und Fraktion gesunden hat als ihn."

Bas die Bestimmung des fünstigen Kurses der Bollspartei anbelangt, so will Eremer die Entscheidung von der fünstigen innerpolitischen Entwicklung abbängig machen. Diese Entscheidung wie die Entscheidung über einen neuen bürgerlichen Zusammenschluß hält er heute noch nicht für opportun.

"Ein solcher Moment tann sehr wohl in einem nicht fernen Zeitpuntt hervortreten, insbesondere dann, wenn die notwendige Finanze und Birtschaftsresorm sich an Widerständen sestlaufen sollte, die ihr von der Sozialdemotratie bereitet werden, oder wenn die staatspolitische Entwicklung durch um sich greisenden Raditalismus auf der Rechten in ihren Grundseiten gesährdet würde."

Rardorff, Schmid und Cremer find drei Reprafentanten für die in der Bolkspartei miteinander ringenden Richtungen.

#### Der Bamphr von Duffeldorf. Reuer Meberfall auf eine Frau.

Gestern abend gegen acht Uhr wurde eine etwa dreisigiährige Frau Meurer im Stadteil Ilingern, als sie von der Arbeit nach hause zurücklehren wollte, auf dem hellweg von einem noch unbefannten Täter angesprochen und zu Boden geschlagen. Die Berlehte weist schwere Wunden am Kopse auf und muhte sosort ins Krantenhaus gebracht werden, wo sie operiert wurde. Sie sich webt in Lebensgesaht werden, wo sie operiert wurde. Sie sich webt in Lebensgesaht. Die Mordsommission, das Uebersalfommando und der Staateanwalt eilsen sosort an Ort und Stelle. Eine Durchsuchung des Geländes blieb aber ohne Ersolg.

Ein weiteres Telegramm meldet: Benige Stunden nach dem vereits gemeldeten, im Staddteil Flingern verübten Mordüberfall auf die 30jährige Frau Meurer wurde um die Mitternachtsstunde eine Frau Banders, Angestellie einer Speisemirtschaft, im hofgarien mit start blutenden Kapfwunden bewußt. ios aufgefunden. Als sie das Bewustsein wiedererlangt hatte, gab sie an, daß sie auf dem Helmweg durch den dunffen hofgarten von einem Begelagerer, der sich hinter einem Baum verstedt gehalten haben musse, von hinten niedergeschlagen worden sei.

## Finanzphantasien.

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Dr. Quan bielt gestern eine Rede, in der er, saut "Lotal-Anzeiger"-Bericht, die Behauptung aufstellte, der Reichsstinanzminister sei, um seinen Geldbedarf zu beiriedigen, "seldit an fremde Eisenbahnen schon herangetreten". Diese Behauptung ist nicht neu, sie ist auch schon in der Korm aufgetaucht, daß den fremden Bahnnen sur die angeblich beanspruchten sinanziellen Leistungen tarifarische Bergünstigungen gungen zugesagt worden seinen Wahr ist allerdungs an dieser Geschichte tein Wart.

Die "DU3." beichättigt fich mit dem tommenden Rachtragsejar für das laufende Rechnungsjahr und bemängelt, daß er nicht alsbald dem Reichstag vorgelegt werden foll. Sie vergift dabei, daß die Gestaltung des Nachtragsetat von der Unnahme des Young-Plans abhängt, über deren Ausführung die Berhandlungen bekanntlich noch nicht abgeschloffen sind.

#### Der neueffe Schwindel. Das Attentat auf den Reichstag.

Bu den Behauptungen der "Roten Fahne" daß die Polizei auf die Absicht eines Bambenattentates gegen das Reichstagsgebäude vorher aufmerkiam gemacht worden iei, aber nichts dagegen gekan hätte, erklärt das Bolizeipräfidium, daß die Bolizei se der Anzeige und je dem Kingerzeig auf irgendwelche verbrecherischen Plane stets mit allem Eifer nachgegangen sei. Bou dem Plan eines Attentats auf den Reichtag habe die Bolizei nicht einmas eine Andeutung erhalten.

#### 19 Todesurteile in drei Tagen. 3m Lande, wo die Todesstrafe abgeschafft ift.

Marten 26 Ofte

In den lehten drei Togen sind durch die BUI. 19 Todesurteile ausgesprochen worden. Die Todesurteile werden damit begründet, daß in der letten Zeit die gegensowseisstissische Bewegung start zugenommen habe. Die Berurteilten hätten sich mit reichen Bauern in Berbindung gesetzt, um mit deren hilfe einen gegen die Sowjets gerichteten Berband zu gründen. (1)

Bie weiter gemelbet wird, werden im Laufe des Sonnabends im Uftrachan-Brogen weitere gebn Todesurteile erwartet.

Außenminifter Dr. Wang bat ben Großmachten eine neue Rote übermittelt, in ber China mitteilt, baf am 1. Januar 1930 famtiiche Borrechte ber Ausländer in China abgeschafft werden.

## Arno Holz / Der Kunstrevolutionär.

"Un einem ersten blauen Frühlingstag ineiner Roniglich preußischen privilegierten Apothete gum Schwargen

bin ich geboren. Bom naben Georgenturm, über ben Martt ber tfeinen, weitentlegenen Orbenoritterftabt, swifden beffen buntlich rundholprigem Pflafter noch Gras muchs, durch die geöffneten Tenfter . läufeien bie Sonntagegloden. Riemand "ahnte" was Bu Mitting 10's Schweinebraten und gefchmorte % ..... zum Kaffee war to ba. Roch heut, to oft fle's mir ergablt, Incht

So fcilbert Urno Holz, bas "Sonntagefind", feine Geburt. Bie batte er fein Enbe geschilbert? Diefes Enbe eines Lebens voller Urbeit, voller Rampie, voll jauchgender Soffnungen und berbiter

meine Mutier."

Entiauidungen?

Beber gebilbete Deutsche tennt ben Ramen Urno Solg, aber es gibt nicht viele, benen fich mit biefem Ramen ein febenbiger Begriff perhindet. Die medernen Bileraturgefchichten ergablen ausführlich non dem bahnbrechenden Birten bes Mannes, aber die Cliquen und Aloden, die die literarifden Moden maden, haben ihm ftels fo menig Bohlwollen entgegengebracht wie er ihnen. Bahrend für gefällige Talenie die Reflametrommel gerührt wurde, lautete ihm gegenüber Die Barole: Totichmeigen. Manche Groge von beicheibenem Mittelmaß murbe von ben Daggebenben als überragenbe Leuchte gefeiert, mahrend man überfah, daß fie fich erft auf den Schultern von Arno Bolg gu fichtbarer Sohe erhoben hatte. Es gibt nielleicht teinen zweiten Dichter ber Begenwart, bem von ben Beitgenoffen foviel

Unrecht miberfahren ift wie biefent.

Mle in ben achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das Grofreinmachen in ber beutschen Literatur begann, ichritt und ftritt Mrno Solg an der Spige ber jungen Revolutionare. Gein "Buch ber Beit" brachte die wertvollfte Erweiterung bes Stoffgebiets, indem es die moderne Großstadtlgrif in die deutsche Boefie ein-In der Form hielt es fich noch an die Borbilber Geibel, Beine, Herwegh. Die formale Erneuerung aber war gerade bas, was der Poefic not tot, und im Jahre 1889, vier Jahre nach dem Erscheinen des "Buches der Zeit", wagte Arno Holz den ersten enticheibenden Schritt. In der Rovellenfainmlung "Bapa Samlet", Die er gufammen mit Johannes Schlaf unter bem Pfeudonnm Biarne B. Solmfen veröffentlichte, murbe fur die ergählende Dichtrunft, in ber balb barauf folgenben "Familie Selide" für bas Drama die neue Form gefunden. Die Wirtung biefer beiben Bublifailonen war eine ungeheure. Gur bas beutiche Schrifttum begann eine neue Epodie. Wer jest noch mitgablen wollte, ber mußte fich Die Holzische Tedmit zu eigen machen, und die Junger ichoffen alsbald wie die befannten Bilge aus ber Erbe. Der Begabtefte unter bern mar Gerhart Sauptmann, ber feinen bramatifchen Erftling. Daniet" zueignate, "in freudiger Unerfennung ber burch fein Buch

empfongenen entscheidenden Anregung". Mimitidseste Beobachtung der Birklichteit und rücksissose Birdergabe des Beobachteten bildeten die Grundlagen der neuen Zechnit, beren Berte wie aus gabllofen Mofaitsteinchen gufammengefett erichienen. Alles ben auferen und inmeren Ginnen Erfaf. bare wirtte in ber Ergablung wie auf der Buhne in jebem Mugenblid jur Erzeugung ber gewollten Stimmung mit, und allein in bet Gruppierung bes Birtfamen belundete fich das Genie des Reue, bigher ungenüßte Quellen bichterlichen Schaffens waren erichioffen. Im deutschen Dichterwalde entfallete fich ein junger Frühling von unerhörter Bracht und Fulle. Ungahlige

urwudfige Stanme fproften aus bem Rahrboben auf, ben Urno Spois bereitet hatte.

Aber mabrend ber nachwuchs fich bamit begrugte, im begreng en Begirt Bluten gu treiben und Fruchte gu ernten, ichritt ber Bobenbereiter gur Eroberung neuer Gebiete fort. Die Beobachtung ben alltäglichen Bebens hatte ihn gelehrt, bag jeber Menich mit jebem anderen in einem anderen Rhathmus ju reden vermag, daß er medielnden Stimmungen und Gebantengangen burch Beranberung des Rhuthmus' in der Sprechmeife Musbrud gu geben pflegt. Go fam ihm bie Erfenntnis, bag jebes Ding feinen eigenfümfichen, gr fühlemäßigen Rhuthmus haben muffe, und daß es die Aufgabe ber Boefte fel, biefen innerlichen Rhuthmus ju geftatten. Arno Solg rt die Technit, die er im "Buche ber Beit" mit Deiftericaft gehandhabt hatte, er verwarf bas Metrum, bas ben natürlichen Fluß ber Sprache auf bas Brotruftesbett eines ftarren außerlichen Schemas smangt. Aber er vermarf aud bie bisher bie und ba angewandten freien Rhnihmen", in benen er nichts weiter als "Ronglomerate pon metrifden Reminifgengen" fab. Der gange "beimilde Beierfaften", ber die unendliche Fulle ber Empfindungen auf ein paar Dugend abgeipielter Baigen bringen will, follte verbannt und vernichtet

Ein umfaffenbes Beltbild in rhothmifch geordneten Borten gu ichaffen, mar die Aufgabe, die fich Arno Soly in den Gedichten feines "Bhantalus" ftellte. Bebes einzelne vertorpert einen "rhnthmilden Rotwendigfeitsorganismus", und alle gufammen bilben ein einheitliches, natürlich gemachienes Ganges. 2Beligeichich'liche bramatiche Szenenbilber, farbenreiche Milieuschilberungen, intime Genregemalbe und Stilleben ichliegen fich aneinander. Gur jeben Zon, für jede Farbe, für jebe außere und innere Sinnesempfindung mar die entsprechende ronthmiliche Form reitles gefunden. Die Militericait ber iprachlichen Geftaltung ift fo groß, bag fie nicht

mehr übertroffen werben tann.

Reben dem igrifden "Weltbilbe" aber entftand ein dramatifches "Beitbith". Gein Gefamititel lautete: "Berlin, die Bende einer Beit in Dramen". Der erfte Tell, Die fatirifche Roribbie "Soglafariftofraten", zeigt noch ben ftreng naturaliftiiden Stil. Die urfprüngliche Soffung ber Tragobie "Bonnen. finfternis" perrat bereits eine Banblung gur neuen Technit, die dann in der zweiten Bearbeitung fowie in der Tragodie ... In narabimus" pou, bewußt zur Anwendung fam. In bem lehigenannten Drama, bas nicht nur feinem Umfange (bie Bubnencufführung murbe von achtftunbiger Dauer fein), fonbern auch feinem fünftlerifchen und geiftigen Gehalt nach gu den gewaltigften, ftartiten und tiefften Dichrungen aller Zeiten gebort, ift fomobl im Aufbau wie in der Dittion das rein rhythmilde Brinzip tonsequent durchgeführt. Wie "zeitgemöß" dieses Brinzip und die darin zum

daraus, daß das, mas Soig für die Boefie geleiftet hat, im Grunde dasselbe ift, mas der moderne Expressionismus für die Kunft der Begenwart anftrebt.

Urno holy mar als Dichter und als Menich eine Berlonlichkeit, die in unferer Beit nicht ihresgleichen hat. Mis Unriter, Epifer und Dramatifer gleich begabt, ein glangenbes Formtalent, gefund und urmuchfig, babei geiftvoll und von fprühendem Big - und trogdem ohne außere Erfolge geblieben fein Leben lang! Der Grund biefer feltjamen Ericheinung lag in bem ftarren Raditalismus feines Charafters, in seinem unabweisbaren Drange, sebe einmal als richtig befundene Behre bis in die legten Konjequengen gu perfolgen und die theoretifche Ueberzeugung ohne Rudficht auf Tradition und ieweilig herrichende Beichmadsrichtung in die Braris ju übertragen. Beder bem Bublitum noch ber Kritit bot Solz jemals irgendwelche Kongeffionen gemacht. So ftand er ba, innerhalb bes geichaftigen literarischen Martitreibens unserer Tage, seberzeit bereit, für feine fünftlerische Ueberzeugung zu fampfen und zu leiben. Unbeugfam und ftolg, ein Einsamer und Gigener, richtete er immer wieber seine Soffmung auf die nabende Zutunft, von der er einft als Jungling

> Der em'ge Friede baut fein Belt lind, ob die Zeit fie auch verdamme. Der Freiheit gold'ne Driffamme Beht leuchtend über alle Belt.

In immer höhere Regionen Und alle Bolter, alle Bonen Ein einzig großer Bund umichlingt: Dann ift's mir oft, als ob die Beit, Berfaftert viel und viel bemunbert, 211s ob das fommende Jahrhundert Bu feinem Täufer mich geweiht.

John Schikowsk

#### Die Ginafderung.

Die Einascherung Des Berftorbenen findet am Mittwoch, 1316 Uhr, im Rremotorium Bilmeredorf ftatt. Seute früh hat ber Bilbhatter Harald Ufenftein im Trauerhaufe bie Totenmaste bes Entichlafenen abgenommen. Arno Holz ber in zweiter Che mit Frau Anita Diag verheirotet wor, titt icon feit mehreren Jahren an einer dronifden Rierenertrantung, einer fogenannten Schrumpiniere, und fein Beiben abnolte in gemiffer Beife ber Rrantheit, ber Dr. Strefemann jum Opfer gefallen ift.

Das gefamte Schaffen" pon Arno Solg ift in einer gehnbandigen Musgabe im Berlag 3. 5. 2B. Dien Rachi, erdienen. Die Texte diefer Musgabe find vom Dichter neu durchgefeben und namentlich die brei Bande des "Bhantalus" ganglich neu geformt. Alle Teile find in Einzelausgaben erhaltlich.

## Herbstausstellung der Akademie.

Bon Dr. Paul F. Schmidt.

Die Musstellungen der Atabemie, Die im Berbit mie die im Frubiaht, haben nun icon eine gute Tradition. Die veranberten Beitverhaltniffe eingerechnet, möchte man fie mit den berühmten Bezeffionsausstellungen vom Unfang bes Jahrhunderts vergleichen; fie bringen bie besimögliche Qualitat der Mitglieder und ftandigen Gafte und forgen für Gerausstellung eines hoffnungsvollen Rach muchies. Rur gerade die abstrabierende Runft ift nicht zugefaffen;

leider, und nicht gum Borteil ber Afademie,

Borab wieder ein paar treffliche Sonderfollettionen; ein Ra-binett mit heiteren und ernsthaften Dingen aus der großen tleinen Belt Belnrich Billes, von dem man nie genug feben tann; gegenüber ein Raum, voll von Aquarellen und Zeichnungen von Sans Deib, die feinen eminenten Ginn für architeftonifche Reinheiten an vielen Beispielen aus Oberitagien belegen, toftliche Ergangungen gur Musstellung feiner Gemalde bei Sartberg; ein Gool voll Simpligiffimus-Zeichnungen von Ich. Ih. Seine, Bulbranfion und Rarl Urnold, fo ausgezeichnet aus bem großen Borrat ausgewählt, daß man aus dem freudigen Schmungeln nicht herausfommt (man betrachte 3. B. nur Beines "Goethe und Friederife als Opernigene"), zugleich aber auch ein Dotument der Qualitaten bei blefen großen Reiftern der Linie; endlich der Saal mit den überrafchenben Atibrongen und folorierten Radierungen Richard Engelmanns, die bemeifen, daß er in Beimar un Frische und Lebensgefühl gewonnen hat. Als Auftatt zu ben Aquarellen und Zeichmungen der Herbst.

ichau begrüßen uns im Eingangofaal die zwei machtigen Kartons Mar Stevogts zu den Sgraffiti im "Berliner Kindl" am Kurfürftendamm, die abermals auf biefes geniale Bert ausgelaffener Lebensluft mit dem Bufag reigvoller Unfertigfeiten hinmeifen (man tann es nie genug rubmen und jum Betrachten auffordern). Bon den Mefteren und langft Eingeführten fallen durch fpegielle Borjuge auf: Dag Liebermann mit hellen Bartlandichaft. Bajtellen; Dettmanns unvergleichlich naturfroher "Tannenmald"; die Fohrbelandichaften Otto S. Engels in ihrer innig empfundenen Schlichtheit; Rubins große Zeichentunft, Die das Bermirrend Leibenichaftliche beuticher Form in ben Dienft bes Leibens und ber Raturmpftit ftellt. Bon Fingeften, Bato. Bilhelm Somid, por ollem pon Kraustopi, Jacobi, 28. Röhricht (der am Alt durchsichtige Klachent seiner Farben und eine Bestimmiheit der Form gefunden hat, die ihm sehr gut anstehen), find ausgezeichnete Landschofts-Aquarelle do. Bech.

fte in hat nicht immer so gliddliche Momente gehabt wie in den schwungvollen Aquarellen der "Berbstwoffen" und "Tulpen"; Shrimpf und Gebba (ber ein meifterhaftes Bleiftiftportrot gelgt) glangen in Umrifgeichnungen. Dazu tommen brillante Mquarelle von Sonigberger (eine Dame in blauem Bnjama: polltommen), erfofene Raumphantafien von F. I. Fuhr, fcone und mahrhaft empfunbene Banbichoften von Raus ("Oberes Donautai"), von Radgimill (ber in Mquarellen ffeinen Rafftabes mie in "Bilhelmohaven" und "Krieg" viel tongentrierter und echter ericheint als in feinen Gemälden), endlich fehr ichone Rinder- und Tieraquarelle non Beinrich Schmarg, deren garte Schmermut und Phantaftit aus einer geiftreichen Glüchtigfeit ber Technit

Dann die Jüngften, die mit ausgezeichneten Beitragen ericheinen: ein figender Uft in Baftell des hochft begabten Dein : harb Geed; herrliche, jum Teil aquarellierte Banbichaftsgeich. nungen aus Mallorca, pon henningien (Munchen); ein foft-liches Aquarell des Raffelers Chriftian Bener; Madchenati und Fischeiftilleben von B. Rasmuffen (Frankfurt), ungemöhnlich und gefonnt in bem festen Briff nach Farbe und Glache; eine in der Schwarzweiß-Wirtung vorzügliche Feberzeichnung Rart Diftmanns aus Dangig, inhaltlich und technisch fesselbe Boulen von Balter Schmod, Aquarelle von E. B. Ran und feltfame Robierungen von Gede, die eine gequalte, aber fehr

anichauliche Borftellungstraft verroten.

Bas die Stulptur betrifft, fo beftreiten faft ausnahmslos unbefannte Blingfte dos hobe Rivenu; Ausnahmen bilben nur - obgeschen von Engelmann und Bellings Chert-Ropf -Schelbe (mit einer iconen figenden Frau) und S. Garbe (eine mertwürdige holgfigur Ron-Ron). Da gibt es ben plaftifch boch-begabten B. Merling, bem außer einer fugen tleinen "Epa" auch die Ueberlebensgröße einer Gartenfigur mit voller Beberrichung aller Mittel gelingt: bezaubernde Aleinbrangen von Ittermann, Jenny Biegmann (deren lebensvolle Ginfalt an B. S. Boiff erinnert) und M. Grauel; geiftvoll charatterifierte Bildnisse von Hafenberg und die schönen plastisch empfundenen Rädchenatte von H. Mettel, der das schwierige Motiv von zwei Zusammenstehenden meistert, und R. M Werner.

Tatfachlich muß man über die Fulle plaftischer Talente bei uns erstaunen, die immer wieder neu auftnuchen. Aber mo bleiben fie?

Gelten nur begegnet man ihnen wieber.

#### "Die Ballerina des Ronigs."

Trianon Theater.

Gerade diefes Theater liegt an exponierter Stelle und tonnte, wenn herr Beo Balter Stein für jo etwas Intereffe hatte, eine Rufturaufgaben lofen. Man tonnte bier ftufenweife Butes und Beiferes bieten und ben Arbeitern diefes Theater befuchen, für gutes Geld gute Bare geben. Allerdings durfte in diefem Falle die Direttion nicht auf dem Stand. punft fteben bleiben: 3ch bichte felbft. Er bichtete felbft, Direttor Leo Balter Stein, gemeinfam mit Rubolf Bresber. Das Stud, bas fie gebaren, ift fo bobenfos bumm und abgefchmadt, daß es fich nicht verlahnt, darüber zu fprechen. Mit Unbehagen fieht man Elifabeth Stridrodt, eine wirklich temperameninoffe Schaufpielerin, als einzige Lebendige in diefer Revue ber Solgernheit und des Richttonnens beschäftigt.

#### Meber Ernft Barlach.

In einem Lichtbilbervortrag bes Boltsbilbungsamts Charlottenburg daratterifierte Dr. Johannes Gunther poltstumlich-anichaulich bas Wert des Holzbildners und Dramaifers Ernft Barlach. Er ftellte Barlad, den Solfteiner, in bas Milieu feiner medlenburgifden Babibeimat: Diefes brudend einformige Land mit feinen dumpfen, ichwerfalligen, troftig leibenden Menichen. Golde Umgebung tommt bem fünftlerijden Bollen Borlachs befonders entgegen. Im Sols findet er bas feinem fproben Raturell entfprechenbe Material, ber Biberftand bes Stoffes reigt fein Temperament. Geine plaftifden Bilbniffe, groß und monumental geformt, in fühner, ftrenger Linienführung, erinnern an Die fteil aufftrebenben Architetturen gotifcher Dome. Die Rargheit ber Meuferung bewirft bie Geichloffenheit und leuchtenbe Eindringlichfeit Diefes Rimftlers,

Der Dramatiter Barlach wird pom Rebner folgerichtig aus bem Solabilbhauer und Graphiter entwidelt. Dabei überfieht er freifich, bag Barlachs mpftifch-legenbare Urt bem Befen ber bramatifchen Sandlung entgegenfteht. Barlache Dramen bringen grubferifche Milojophie, teine wirtildfeiteichorfen brumgifichen Entwidiungen

In den Bortrag, den icon ausgewählte Lichtbilder illuftrierten, fotof fich eine Borlefung aus Barlache ichriftitellerifdem Bert.

#### Gin Bolfsbubnentheater in Oslo.

Ein Theaterbau, ber zu ben schönften in Europa geharen fall. mird jest in ber normegiichen hauptstadt, in Delo, begonnen, Die normegifche "Boltsbuinne", Die in vieler Sinficht der Berliner Boltsbuhne nachgebildet ift, bat es erbaut. Das Theater wird fich im Bentrum ber Stadt erheben und foll außer ber eigentlichen Buhne noch ein Rino mit 1000 Sigplagen fowie Läden und Bureaus enthatten. Man hofft, alle Koften für die Erhaltung des Theaters burch die Erträgniffe, die das Gebaude fonft abwirft, berouse jumirticaften. Es ift ein Mmphitheater, beffen Blage alle gleich billig find und alle gleich gute Musficht gemabren. Die Sahl ber Mitalieber beträgt 45 000, hauptfachlich aus Arbeiterfreifen, und dadurch ist ein volles Haus für eine gewisse Angahl von Auf-führungen für sebes Stück garantiert. Der Fonds zum Bau des Theaters ist seiner Reihe von Jahren durch tielne Gaben ber Mitglieber gesammelt morben

Die Trauerseier für Stresemann im Bilde, Im Berkiner Schloß wurde eine Sonderausstellung der Deutschen Kunstgemeinschaft ersösset, in der die Hauptmotive der Trauerveranstaltungen für den verstorbenen Reichzauhenminister Stresemann gezeigt werden. Reichzauhtwart Dr. Redslob betonte, daß seit der großen Entwicklung von Lichtbild und Film attuelle Creignisse nicht mehr in Zeichnung und Gemälde feltgehalten wurden. Kunst lolle aber nicht Abbild, sondern Sinnbild sein und deshaid sei von den beteiligten Reinstern der Versiehe unternammen die Trauerseier für den Reiche Kunstlern der Berluch unternommen, die Trauerfeier für den Reichsauhenminister fünstlerisch zu gestalten. Die Ausstellung zeigt Werke von Ulrich Hühner, Marcus. Hedendorf, Bato, Alexander Oppser, Röhricht und Spiro.

Die Uroufführung von Hanns Minnichs "Schlaffielle" findet am 27., pormittags 11%, Uhr, im Theoter am Schiffbeuerbamm ftatt.

Im Theoler am Rollenderiplat beginnen ble Borftellungen bes Thealers Rinder Gountag nachmittag i Uhr. Jur Auffahrung gelangt ber Rinder Conntag nachmittag, Beterchen's Manbfabri.

Muleumsvorträge. Conntag. 10 Udr. ihrechen im Reuen Muleum Dr. Weicher über "Aarbenütiche des 18. Tabrbunderts" im Laifer-Ariebrich-Muleum Dr. Aunze über "Spanische Malerei", im Muleum ihr Böllerfunde I Beof. Cichborn über "Die Kultur der Aultralier und Melaneiter", Treiteg, den 1. Nob., 11 Uhr. pricht im Kaller-Ariebrich-Muleum Prof. Rühnel über "Der Folamische Drient".

#### Das Problem der Baierschaft.

Musiprache über Che und Chereform.

3m Bund entichiedener Schulteformer fprochen vier Rebner gu dem Thema: "Brobleme ber Che und Chereform." Mis erfte beleuchtete Zoni Bfulf die juriftifche Seite ber Frage, indem fic die Forderungen der Sogialbematrarie gur juriftifchen Umgeftaltung non Che und Scheidung barlegte. 3hre Musführungen gipfelten in einem Mufruf gur eigenen Berantwortung biefen Broblemen gegenuber, bet benen mit Gejegesanberungen allein menig ju helfen ift. Gie finden die wirtichaftliche Gelbfterhaltung ber ganz gleich aus melchen Gründen — geschiedenen Frau; es lag mohl doch im Ginne ber Referentin, daß ber burch Saushalt und Rinderoufzucht fahrelang bem Berufoleben entfremdeten Frau unter Heranziehung des Mannes erst einmal die Möglichkeit gegeben werden muß, im Beruf wieber fuß ju faffen. Maria Rrifde fprach alsbann über "Die jeguelle Belaftung der Frau und ihre gesellschaftlichen Auswirfungen". Sie wandte fich gegen jene Richtung, beren bedeutsamfter Reprofentant der ruffische Frauenarzt Remilow ift und die, um auf einem neuen Wege die Minbermertigfeit der Frau zu bemeifen, die forperlichen und feelischen Belaftungen der Frau durch Menftruation, und Mutterichaft ftart übertreint. Beibliche Frauenarzie halten fehr mohl eine Hebermindung biefer Störungen durch einen bifgiptinieren Billen für möglich. Bo fie in fcwerer Form auftreten, liegen meift andere Ursachen zugrunde, die in diesen Zeiten etwas geschwächter Widerstandsfähigkeit zum Durchbruch gelangen. Auch auf sexuellem Gebiet werd die Frau in Zufunst attiver sein, da ber rein passibe Madonnening als Ideal liberlebt ift. Stets aber wird die Neigung ber Grau gum

#### Dauerbundnis

normiegen; eine vor zwei Iahren auf Grund von Frogebogen unter ruffifden Studenten und Studentinnen aufgestellte Statiftit zeigt, daß von den jungen Männern 72 Broz., von den jungen Mädchen 82 Brog, ein Dauerbundnis flüchtigen erotischen Erlebniffen vorgiehen; fibrigens widerlegt die verhaltnismäßig geringe Differeng zwifchen ben Entscheibungen ber jungen Manner und Mabchen bie landläufige Anficht von der "naturgegebenen" Polygamie des Mannes und Monogamie der Frau, Bas wir brauchen, ift eine Umgestaltung der Gesellichaft, die der Mutterschaft wirtschaftliche und organisatoride Unterftugung im weitesten Dage angebeiben läßt. Dr. Baul Arif de fprach über "Das Baterichaftsproblem". Der traditionellen Annahme, bag es einen elementaren Batertrieb nicht gibt, fteben die Erfahrungen bei einer Reibe von Tierarten entgegen. Bei ben Menichen fpricht gegen biefe Annahme die religiofe Bertlarung bes Baterichaftogebantens in ber Religion, insbesondere ber Abnentule in China und Japan; und für unfer Alltogsleben die Tragodien, die wie in den Zeitungsspalten finden. Dadurch, das Mann und Frau durch Bererbung gleich ftart an ber Erschaffung und Artung des Kindes beteiligt find, bestehen auch zu dem Bater ftarte phniiplagiiche Bindungen, Weber unter bem Mutterrecht, als die Mutter als die alleinige Trägerin der Fortpilangung galt, noch unter dem Baierrecht, als man die Mutter nur als bas tragende Gefäß für ben vom Manne ausgegangenen Reim betrachtete, war die Möglichteit gu einer

#### echlen ellerlichen Einstellung beiber Teile

gegeben. Der Baterinftintt bes Mannes ericheint heute, befonders bei den Unehelichen, vergerrt und gerftort durch wirtschaftliche Einfluffe. Un fich aber befteht er, wenn er auch fpater als bei ber Frou jum Bewuftfein fommt; bei Mannern zwifden 40 und 50 Jahren nimmt er manchmal geradezu pothologische Formen an. Mus Beispielen aus der Literatur bewies der Redner die ergreifende Gewalt der Baterliebe, leber "Die Rot der heutigen Che" sprach Carl Mennide. Seine Bekenntnismorte griffen bis an die Wurgeln unferer taufendfältig verzweigten Chenot. Deren tieffte ift, daß die Ehe beute wie nie guvor gum Sinnproblem geworden Bei Schwierigfeiten und Konflitten, die bas Leben verfchatten, frogt man nach bem Ginn Diefer Qualerei; ein folder ift heute, mo die Che nicht mehr Satrament und objeftiper Wert ift, nicht mehr gegeben. Die Che ift für uns heurige nicht mehr metaphyfifch su begrunden, fondern tonn ihren Ginn nur noch in fich felbft finden. Die neue Sinngebung aber ift um fo ichwieriger, als

#### im Kapitalismus das gange Leben finnentleert geworden

ift. Die Arbeit mirb nur um bes Erwerbes und Unterhalies megen getan, fie entlößt den Menichen ausgepumpt und ohne Spannfraft in ben tapitaliftifden Imulierbetrieb feiner Dugeftunden, Che ift Arbeit, aber ber Gegenwartsmenich hat für die Gestaftung feines perfonlichen Lebens wenig einzuseigen, Die meiften Chen

Städt. Oper

zerbrechen - ob eine Scheidung erfolgt oder nicht, ist ganz gleichguitig -, in dem Zeitpunft, wenn bas anfängliche erotische Ber-

#### in ein tameradichaftliches umgewandelt werden muß.

Dieje Chenot bat es immer ichon gegeben; mos vergangene Zeiten unferer Zeit voraus hatten um fie zu überwinden, wird in unferer Beit ausgeglichen burch bas viel entwideltere Ginfühlungs. Dermögen in das Befen und die Schwierigteiten des anderen. Der Frau fällt bei dem Aufbau der heutigen Che der ichwerere Teil zu, da fie aus ihrem sahrtausendlang gezückteten Minderwertigteltsgefühl und ihrer Abhangigtelt fich burchringen muß gur freien tühnen und großzügigen Holtung. Kameradichaftlichteit und Anftandigteit auch in Rampf und Trennung muffen auf beiden Geiten

#### Oeffentliche Wählerkundgebung

6. Kreis - Kreusberg. Morgen, Sonntag, den 27. Oktober. punktlich um 131/2 Uhr auf dem Lausitzer Platz, Antreten zum Propagandaumaug durch den Kreis Anschließend große Kundgehung im Viktoriapark Redner: Richard Barth

Alle Wählerinnen und Wähler sind freundlichst eingeladen

gewahrt werben Die alte fafromentale Sinngebung ber Che ift für immer perforen, aber gegenüber der heutigen Untlefe ber Beziehungen ift es notwendig, daß ims der Chepartner mehr zum Schidial mird, bas mir felbit ermablt haben und bas mir bereit find, felbft unter Leiden und Bergicht zu tragen.

In Der Mussprache teilte Dr. Seinrich Dehmel mit, daß er beabfichtigt, eine Organisation für Menfchen zu grunden, die in einer Freiebe leben, danit fie fich gemeinsom und beffer gegen gesellschaftliche Aechtung, Polizei und Berfolgungen wehren fönnen. Ueber die Che bachte er, aus feiner Tatigfeit als Cheberater heraus, weniger peifimiftijch als fein Borredner, ba er täglich erfährt, als wie notwendig und mertvoll die Dauergemeinichaft auch heute noch pon ten Meniden empfunden mird.

#### Bog in der Stadiverordnetenversammlung.

Die Stadinerordneten merden por ben Rommunalmablen nur noch gmei Gigungen haben, eine am 31. Ottober und eine am 7. Rovember. Da Dbetburgermeifter Bog erft am 31. Ottober von feiner Ameritareife in Berlin eintreffen wird, fo mird er an diefem Tage noch nicht gur Stiaret-Affare fich nor ben Stadtverordneten augern tonnen. Go ift bann fur ben 7. Robember eine neue Stlaret. Debatte gu erwarten, in der Oberburgermeifter Bon bas Bort nehmen

Ueber den Meranderplat, seine Entstehung und Bedeufung spricht auf Einsadung des Bareins für die Geschichte Berlins am Sonnabend, dem 26. Oktober, abends 8 Uhr. Dr. Baul Torge im Bürgersaal des Rathauses Königstraße. (Mit Lichtbildern.) Gaste sind willfommen.

Wetter fur Bertin, Ruft und übermiegend bewolft, zeitmeife Regen. Für Deuts rijch, überall fühl. Jur Deutschland: 3m Rordmeften unbeftandeg, fanft regne-

#### Theater der Woche.

Bom 27. Oftober bis 4. November.

#### Bollsbuhne.

Theater am Bulamplas: Grühlingermachen, 27, 111/2 Ubr. I. Rongert, 3, 111/2 Uhr. U. Zonumatince.

#### Staatstheater.

Oper Unter ben Linden: 27. Meilterfinger. 28. Mosfenhall. 29. Andreidenier. 30. Cavalleria Austriana. Pojano. 31. Tannhäufer. 1. Bodome. Posis Gadundu. 3. Minaros Sadarti. 4. Tossa. Oper am Clan der Menpublit. 27. Der Cliegende Hollander. 28. Krinclide de. 29. Softmanns Cradhlungen 28. Abelia. 31. und 8. Sans Deliton. Counting Chunde. Der arms Mattole. Unneille. 2. Carmen. 4. Kreifchar. Städtliche Oper. 27. Tannhäufer. 28. und 4. Ochfolfene Arsteillung. Den Carlos. 30. und 8. Der Chaufbeller. Cappella. 31. Tossa.

25. Must. 29. Die Weber, 31, und 4, Web bem, ber illnt. 1. Gin beffere herr. . Must. 29. Die Weber, 31. und 4, Weh dem, der Unt. 1. Ein bestere herr. und 3. Den Garbo.
6. Schiller-Aheater 27. und 29. 2×2 = 5. 28. und 30. Ter Kaufmann von enedig, 31, und 4. Treibiggd. 1.. 2. und 8. Des Kaifers Esibaten.

#### Theater mit festem Spielplan.

Theater am Schiffbauerbamm: Gefallene Einel. - Tholis Theater: Mutter Mems. - Beutides Theater: Der Raifer von Amerika. - Rammertpiele: Der Unmiberfiehliche. - Die Rambbie: Rolportage. - Theater am Rollenbori-

plat: Die Medermaus. — Theefer in der Kinigardaer Sinste: Die erfla Mrs. Selbn. — Londbiendaus: Seriöden Sunpen find die beiten. — Geoßes Schaufpieldaus: 3 Musleftlere. — Theater des Geltens: Marietta. — Angliches Theader: Il Andinochillung. Wil ihr. The Beit Brooke. — Denisides Anktier-Ibeater: Die anderer Teite. — Luftlpieldaus: Orand doel. — Denisides Anktier-Theater: Die enderer George doel. — Denisides Anktier-Thankell. — Denisides Ballstbeater: Ils II. Die deidem Beronrier. Wo I. Menfiden mie du und ich. — Triansau-Theater: Die beichen Beronrier. Wo I. Menfiden mie du und ich. — Triansau-Theater: Die Beiche Bes Admiga. — Metropal-Theater: Ins Ecolo Brooken. — Metropal-Theater: Ins Ecolo Roomandien. — Die Arbeiter: Die leiche Robell. — Geogra-Theater: Der leiche Robell. — Geogra-Theater: Der leiche Robell. — Geogra-Theater: Beraate Lockelisaus. — Theater in der Alsbertsche: I. Molide Geoffpiele. Ma M. Arm wie eine Archennung. — Schlappert Ibraier Stealig: Ils II. Der Raud der Godinerinnen. 28 II. Der lehte Walker. — Blaza. Diala. Winterwarten: Internationales Bariele. — Reichschlen-Theater: Ciefiner Canger. — Theater am Keitbuffer Ferr Citie-Chaare.

\*\*Transpirite George of College of Colling College. — Theater am Reitbuffer Ferr Citie-Chaare.

#### Nachmittagsvorftellungen:

#### Erftaufführungen der Boche:

Mittwoch. Theater am Ghiffbauerdamm: Dennöler. — Don-nerstag, Asmibbienbaus: Ver Donnethof. — Areitag. Ghiller-Theater: Des Raffers Coldaten. — Deutiches Bolts-Theater; Meniden wie du und ich. — Bonnabend, Chaufpielhaus: Don Carlos.

"Bolf und Zeit", unfere illuftrierte Wochenschrift, und "Der Kinderfreund" liegen ber heutigen Boftauflage bei.



#### Sonnabend, 26. Oktober.

Berlin.

16.10 Unterhaltungsmusik,

18.10 Baider Osten liest aus seinem Roman "Kilimandscharo".
18.30 Französisch für Anfanger.
19.00 J. S. Bach, J. Aus den "Kleinen Präludien". — 2. Drei Inventionen.
— 3. Aus dem "Wohltemperierten Klavier". — 4. Fantasie E-Molf (Anna Linde, Cembalo).

19.30 Dr. Painer: Bei den Wolgadeutschen.

20.30 Populäres Orchesterkonzert. Seidler-Winkler.

Nach den Abesdmeidungen bis 0.30: Tanzmunik. — Während der Pauseg Bildfunk.

Königswunterhausen.

16.00 Dir. Behrend: Die Vielgestaltigkeit des höheren Schulwesens.
16.30 Von Hamburg: Nachmittagskonzert.
17.30 Carl Rausch: Wenn der Beamte an das Parlament petitioniert.
18.00 A. Stenbock: Als Werkastudent unter Bergarbeitern.
18.30 Franzörisch für Anlänger.
18.35 Prof. Dr. Wilhelm Dibelius: Das moderne England.

Sonntag. 27. Oktober.

Berlin.

8.00 Für den Landwirt. 8.83 Glockenspiel der Potsd, Garnisonkirche, Morgenfeler, Glockengeläuf den Bert, Doms.

10.50 Bildfunk.

11.00 Electrostando, Fiegeljahre.
11.30 Nari Kraux liest Szenen aux "König Lear".
Anschließend: Mittanskonzeri.

14.30 .. Dr. Dolittles Abentener", V.: "Die Befrelung der Seerobbe".

15.15 Konzert,

15.45 Sport. 16.40 Wagner (Schallplattenkonzert).

19.40 wagner (Schaupattenkongert).

19.35 Unterhaltungamusik,
19.35 Tagesglossen (resprochen von Alfred Kerr).

20.00 Aus der Welt des Pilms. Mitw.: Edith Eather Corten, Leo Hirsch,
Raout Lange, Dr. Becces Terta-Symphoniber.

Anschließend: Zeit, Wetter, Tagesmachrichten, Sport.

Anschließend bis 0.30 Tanzimusik. Während der Pause: Bildfunk.

Königswusterhausen.

18:00 Geb. Med .- Rat Prof. Dr. His: Der Einfing der Zivilisation mel die meusch?

liche Genundheit. 18.50 Armin T. Wegner: Im Lande der Sonne

19.15 Dr. Ernst Weiß, Krithe Grabert Liebendezite. 20.00 Walter-Nizmenn-Kompositionen. (Der Komponist am Pingel.) 20.20 "Martin Kressanders Paradies", von Klaus Gustav Holländer. Bruch-

Berangwortl, für die Rebaftion: Bolfaung Schwarg, Berlin; Angeigen; Eb. Glade, Berlin, Berlag: Bormatts Berlag G. m. b. D., Berlin, Drud; Barmatts Budberlin, Berlagsanftalt Baul Singer & Co., Berlin, GW 68, Lindenftraße 3. Sterga 1 Beilage.



Staats-Oper

Tigt. 2 Versteil, 5 and 81/2 Ohr Eurberseine 6256 Wachenings 5 Uhr 50 Pf, bis 3 Mark Tagl. 8 fr s Soort. 5 Uhr 1 bis 6 Mark Charlie River, 3 Whirlwinds, LongTack Samura



Sount. 2, 5 u 815 Alex. E. 4. 8066

Renaissance - Theater Täglich 8% Uhr STEMPELBRUDER

teinstatr C1, 09 01 a. 2583/64.



Abends 8 Sountag nachm. 8 "Bei de Stettiner ulkige Fest-Revue! Dönhott - Brett Palkner-Orchaster - Tens.

PLICBOYER IM KASINO TANZ



8 Shr - Zentr. 2819 - Bouthen erlanbi Sonesbend u. Sonntag jo 2 Vorstellungen 3º und 8 Uhr. 3º kteine Preise.

Volksbühne fheater am Balowplatz

Frühlings Erwachen

Staatl. Schiller-Th-8 Uhr Der Kaufmann von Venedig

Deutsches Theater D.1. Norden 12310 8% Uhr **Der Kaiser** v. Amerika von Bernard Shaw Reg.: Max Reinhardt

Kammerspiele Jawiderstehliche

Nomôdie von Géraldy und Spitzer Regie: Gustaf Gründgens Trianon-Th. Merkur

des Königs" Elisabeth Strickrodt, Leumann, Strom, Semier, Ludwig, Harden Heute 4, Stg. 225 U. Aschenbrödel Sonntag 5 Uhr Johannisfeuer

Die Komödie Barnewsky-Buhnes J.1 Blsmck.2414/7516

Kelperfage

Planetarium am Zoo B.5 Barbarossa3578 6% Uter Herbst-abenderam Sternen-himmel

Breazen der Walt Sternanlichtes Tägl.außer Montags u. Mittw. Erwachs. I Mk., Kinder 50 Pt. Mittw.: Erwachsene 50 Pt. Kinder 25 Pt.

D.1. Norden 12310 Theat. d. Weslens 815 Uhr Fägl. 814 Uhr Marietta fusik v. 6skar Straus Käthe Dorsch Michael Bohnen

Friederike Die Ballerina Theet. am Kotth. Tor

Tagt. 8 Uh nachm. 3 ( Elite-Sänger Berdoppelt sänger Alwini "Ein Welt reword d. Lach."

Theater in der Königgrützer Straße Taglich 8% Uhr Die erste Mrs, Selby

Komödienhaus Täglich 84, Uhr Scribbys Suppen sind die besten Kurt Bois

Direktion Dr. Robert Kleir Deutsches Konstler - Theat andere Selte

Berliner Theater Zwei Krawatten on Georg Kalusik Spolian

Metropol-Th. 81/4 Uhr Lehár dirigiert Das Land des Lächeins Vera Schwarz, Richard Tauber Die Fledermans CASINO-THEATER Lothringer Strafe 37. Neu! Taglich 8% Uhr Heu! Vertagte Hochzeltsnacht!

und ein erstklassiger bunter Teil. Für unsere Lesen

Outschein für 1-4 Personen
Fauteull nur 1.25 M., Sessei 1.75 M.,
Sonstige Preise: Parkett u. Rang 0.80 M

> 0 2 -THEATER Strabe 132 Billettkasse: Alexander 3422.

Taglich 8th Uhr. (Sonntags 5th und 4 Uhr) Die leichte Jsabell

Sie zahlen für Rg. Balkon (Seite) 50 Pf., für einen guten Mittel-Rang 80 Pf., für Seitenparket 1 Mk. für II. Parkett 1,20 Mk., für I. Parkett und Rang Balkon Mitte 1,50 Mk.

Jeden Sonnahend 5 Uhr u. Joden Sonntag 2<sup>th</sup> Unr Schneewittchen. Joden Millwods 5 Ehr Das tapfere Schnelderlein

Lessing - Theater Norden 10846 Gruppe tunger Schauspieler Täglich 8% Uhr Cyankali

9 218

on Friedrick Well

**Eleines Theat** Merkur 1624 Täglich 8% Uh. Max Adalbert

Nante am Plüget Rudolf Netso

Frankfurter Allee 313-314 Ab Freitag, 25. bis Montag, 28. Oktober: Film:

> Die fidele Herrenpartie Bühne:

Die große Glazarolf-Schau

(Hauptmotive aus Zigeunerbaron) Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 6 Uhr, Sonnabends 5 Uhr Sonntags 3 Uhr.

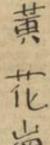
Lusispielhaus Irabrennen Mariendori Friedrichstr. 236 Bergmann 2922 Täglich 8% Uhr Montag, den 28. Oktober **Grand Hotel** nachm. 4 Uhr Paul Frank



## Das neue China: "HUAN HUA KANG"

Szene aus dem Drama "Der gelbe Blumenhügel"

Bahrend ber Birticaftstampf im modernen China und ber politifche Ummandlungsprozeg auch in Europa mit Intereffe verfolgt wird, fennt man von ber tulturellen Entwidlung fo gut wie gar nichts Und boch hat China auch in diefer Sinficht mit ber alten Beit gebrodien. Die Brobe aus Lu Shuns Ropelle "Die mahre Geichichte nom Ruli Ah-Q (Unterhaltung und Biffen Rr. 489 und 491 bes "Bormarts") zeigte bereits ben Durchbruch jum Geganmartigen und Roturaliftifchen in ber mobernen dinefifchen Literatur. Bir veröffentlichen an Diefer Stelle Die Eingangeigene aus einem chinefifchen Drama, bas - in China feit Jahren mit fturm's ichem Erfolg gespielt - feinen Stoff mit tubnem Briff der politiichen Gegenwart entnimmt. Es handelt fich um die Erhebung ber 3meiundfiebgig turg por Ausbruch ber Ottoberrevolution, die unter dem gelben Blumenhugel bei Ranton ihr Brab fanden.



"Der gelbe Blumenbugei" ift benn auch ber Titel diefer fünfaltigen Tragabie, deren Ueberfegung aus dem Urtert Grang Ruhn und beren Rachbidgung Arel Arheus beforgt.

> Butidou. 3m Saufe bes Rio Min. Berfonen ber erften Szene: Man Ifchen, feine Frau. Biu, fein Freund.

Man Dichen: Du fiehit mich ja fo verliebt an Rio Min: Du Liebes, bu Gutes bu, ich hab bich fo lieb.

Ran Tiden: Bir haben boch icon ein großes Rind, Ria Min, und du redeft immer noch fo perliebtes Beug,

Rto Din: Bag mich bich anjehen! Bie lange tonnte ich's nicht - Die gange Beit in Totic!

Man Tichen (rudt ein bigden pan ihm meg): Ach, Totio. ... Du jagft, Du liebft mich . . . und bift taum einen Monat nach unferer Sochzeit weggefahren, ohne ein Wort, heimlich . . .

Rio Min (unterbricht fie): Mber wiefo benn heimlich? 3ch batte bringenbe Beichafte,

Ran Ifchen: Manner haben bann immer Befchafte, ich weiß. Aber daß du mir fehr meh tun murbeft, daron bachteft bu nicht und auch nicht an beinen allen Bater?

Ria Din (verlegen lachend): Dit Bater, bas mar febr fomifch. Der Mite reifte mir nach Amon nach, findet mich nicht, und als er gurudtommt, wer macht ihm die Iftr auf? 3ch!

Man Tichen: Lache du mir noch barliber, aber bu hatteft bamale den Alten feben follen - halb gu Tode hat er fich geangftigt!

Rio Min: Ich meiß, es war haftlich (wird ungeduldig). All Dies Drum und Dran! 3ch tann's doch nicht andern, daß ich für tie große, beilige Gache leben muß! Geit gehn Jahren . . .

Ran Tigen: Rio Min, was bedeutet bas . . .? .

Sio Min: Erichrid doch nicht gleich! (wirft fich auf einen Stuhl): 3ch mag nicht mehr barüber iprechen. 3hr verfteht mich dach nicht. Immer, wenn ich wiedertomme, diefes Gerede! 2m beften, ich tomme überhaupt nicht wieber!

Dan Ifchen: Du willft mieber meg von Frau und Rind? Rio Min: Rein, nein, nein! Gerebe meil ich euch befigen will, darf ich mich burch nichts von meinen Dingen abbringen laffen! Dan Ifchen: 3ch verftebe nichts von allebem. Barum ift

Rio Min: Biejo? Biefo? Immer biefes Befrage. Beit wir jest gar nicht uns geboren, fondern ben Gremben!

Man If den: Ich bab folde Angit um bich .

Rio Min: Du glaubit icon mieber, bie Rio min tang bebeutet weiter nichts als Mord und Totichlag. Raturlich bin ich babei, wenn es ans Befreiungswert geht, aber mer bentt ba gleich ans Sterben? Du weißt, ich habe in Tofio nur Philosophie und Logif ftubiert und bie bie Colbatenspielerei mitgemacht.

Dan Tichen: 3ch weiß nicht, ob ich bir glauben foll, Rio Min. Du bift fo gefühleroh .

Rio Min: Gefühleroh? 3ch tue bas alles mur, weil ich fühle.

Dan Tichen: Das ift alles fo ratfelhaft.

Rio Din: Gar nichts ift ratfelhaft babet. Bertrau mir, Dan Ifchen, ich habe alles jahrelang burchbacht und ich weiß genau, wie es fommen muß.

Dan Tiden: Bergeih mir, Rto, aber es ift fo fcmer, bich gu verfteben.

Rio Din: Du wirft mich noch einmal verfteben. Du bentit

in Diefen Dingen gu fehr mit bem Bergen.

Dan Ifchen: Bielleicht ahne ich, mas bu meinft Aber je beutlicher ich febe, um fo mehr habe ich Angit um bich, (ploglich): Du willft die Revolution!

Rio Min: Aber Liebes, bu meifit boch, mas bie Mustander von uns fagen: die Chinefen find gute Theoretifer aber fchiechte . und ich bin doch ein Chinefe!

Man Ifchen (ftreicht ibm trourig lachelnd über bas Spar): Das flingt ja etwas beruhigend. Aber ich glaube, bu fagit mir nicht die Bahrheit, du marft boch fonft nicht feige. Rio Min: Benn ich feige bin, dam waren es unfere Eftern

erft recht!

Dan Ifchen: Bag das blog nicht den Bater boren!

Rio Min: Barum? Baren bie bamale mutiger gemefen, hatten wir nicht breihundert Jahre lang die Frembberrichaft tragen

Man Tichen: Ich sage nicht, daß du feige bift, ich wundere mich nur, daß du jest so feige fprichft Ich will nur, baß du endlich zu mir offen bift. Rio Min, mo tommft du her? Rio Min (etwas unficher): Mus Tolio, mober fonft?

Dan Ifchen: Während ber großen Ferien hatteft du feine Beit ju tommen. Und gerade jest .

Rio Min: Die Univerfitat hatte wegen ber Rirfcblute geichloffen. Da bin ich mit einigen japanifchen Freunden nach Schangbai gefahren, um ihnen ben dinefischen Frubling am Bfi-Bu-Gee ju zeigen. Bon ba habe ich einen Abftecher zu euch gemocht.

Ran Tichen: Du warft in Schanghat? Bie fommt benn ber Stempel vom Songtong-Balace-Sotel auf beinen Roffer?

Rio Min: Bas bu olles fiehft! Ich bin eben fiber Ranton

Dan Zichen: Warum haft bu benn einen Ummeg über Kanton gemacht?

Rio Min: Warum? Darum! Kann ich nicht reifen, mabin

(Aufs augerfte erregt, will Rio Din herausfturgen, prallt aber in der Tur mit feinem Freund: Biu gufammen, ber eintreten mill.) Biu: Rio, alter Junge, mieber im Lande? Guten Tag, Frau Man Tichen (überreicht ihr Blumen).

Ran Tichen: Schon wieder eine Mujmertfomfeit? Gie permöhnen mich fo.

Rio Min: Du bleibit natürlich jum Effen, lieber Freund! -Man Tichen, bitte, lag etwas herrichten.

(Man Tichen geht ab).

Rio Min: Warft du oft hier, als ich fort war?

Liu: Sin und wieder, bein Bater plaudert gern mit mir. (leife): Bas Reues aus Tofio? Barft du mit Kwong Tichen gu-

Rio Min: Ja. (Sie fegen fid) gufammen.) Ich bin mit ihm nach Hongtong gereift. Muf einen Brief von huang Ro Kiang und Tichao Bo Sifian bin baben wir in einer Gigung beichloffen, bog Awang Tichen fofort nach Honglong fahren follie, um die Leitung ber Sache in Ranton gu übernehmen. 3ch felbit follte in Futian alles varbereiten, aber bei meiner Anfunft in Songtong beftand huang Ro Riang darauf, daß ich ihm bei ben Borbereitungen in Ranton belfe. Best ift alles fertig in Rauton, und ich bin bierbergefommen, um euch zu perftanbigen.

Biu: Urfprünglich follte es boch in Dunnan losgehen.

Rio Min: Dunnan liegt zu weit ab. Wir haben uns auf den ausdrücklichen Bunfch Gunnatiens auf Ranton geeinigt. Gewiß in Schanghal, Santau, Ranting und hundert anderen Blagen ift unfere Organisation auch sertig, aber nirgends so ftart wie dorit Kanton ift am wichtigften! Saben wit Kanton, ift bas andere ein Rinderipiel. Bor allem fteht bort bas Militar auf unferer Geite. Gange Regimenter retrutieren fich aus unferen Leuten,

Liu: Endlich, endlich! Glaube mir, bier habe ich es auch gaichafft.

Rio Min: 2Bleviel find es?

Llu: Etwa fechehundert, die mit uns durch did und dunn

Rio Min: Glaubit du, daß fie mit nach Ranton tamen? Liu: Cofort!

Rio Min: Dann verftandige fie. Aber mir muffen bis Mitte bes Monats in Ranton fein.

(Man Tichen tritt unerwartet ein)

Man Tichen: 3hr wollt nach Ranton?

Rio Rin (fehr verlegen): . . . Ja . . . natürlich nach Ran-ton. Da . . . ift ein Schaufliegen, das ein frangöfischer Flieger

Ran Tichen: Schaufliegen? - Bitte, Berr Bin, mas ift in Ranton los?

Biu: Bie Rio fagte, ein Schaufliegen . . , ich fahre auch bin. Rio Min: Ja, Liu tommt auch mit.

Man Ifchen (zwischen beiben): Go, fo . . . ein Schauflug? Dos ift nicht mahr!

Rio Min: Du bringft einen ja mit beinem awigen Mrgmobn zum Rafen! (Butend ab.) Dan Ifchen (nach einer fleinen Baufe): Jest läuft er mieber

meg, ich wollte ihm ja gar nicht meh tun. Ich habe folde Ungit

Liu, Sie muffen mir fogen . . . fein ganges Befen ift gegen früher verandert. Sonft mar er fo forglos und frob . . . und heute? Gie haben ja felbit gefeben!

Und dann lügt er. Ergahlt etwas von Rirfcblittenferien, aber die dauern nie langer als drei Tage, das weiß ich. Und brei Bodjen ift er ichen von Totio fort. Er fagt, er mare über Schanggefahren, und ich finde on feinem Roffer ben Stempel nom Songtong-Balace-Soiel. Liu, mas wollen Sie in Ranton?

Liu: Aber ich bitte Sie, Man Tichen, wir wollen uns ben Schauflug ansehen.

Dan Tichen: Und was ift mit ben fechehundert, Die auch mittommen follen?

Blu: Gie haben gehört?

Dan Ifden: 3a, ich habe gehort, und ich mill, daß Sie mir fest endlich die Wahrheit fagen. (Liu schweigt.)

Dan Tiden: Fürchten Gie nicht, daß ich etwas verraten

merbe, Liu. 3ch fchwore Ihnen . . . (Liu fcmeigt immer noch.)

Man Ifchen: Migtrouen Sle mir?

Blu: Das nicht, aber . . Dan Tichen: Richt aber! Berfteben Gie mich boch! Die entlegliche Ungewißheit qualt mich . . . (ploglich): Ihr wollt jest losichlagen?

Biu (zögernd): Ja.

Man Tichen: Und barum ble Reife nach Kanton?

Dan Tichen: 3ch dante Ihnen, (fie meint.)

Blu (nach einer Paufe): Gie muffen nicht meinen, Frau Man

Ran Tichen: Rein . . natürlich . . nichts ift schlimm, gar nichts . . . ich . . . bitte, geben Ste jest, Liu . . . ich muß jest allein fein.

(Biu geht leife abi)

Man Tichen: 3ch muß jest . . . gang allein fein (Sie follt weinend und ein Bebet ftammelnd por einem Bilbnis ber Rwannon nieder. Der Borhang ichlieft fich gang langfom.)

#### Von der anderen Seile gesehen . . .

Buntto fogialer Fürforge gift Meufeeland als bas feuchtenbe Borbild. Bebe Dienftbotenftube, jebe Schuftermertftatt wird gefundheitsamtlich infpiziert, ob fle bell und luftig genug ift; co wird ftrenge barauf geachtet, daß fich niemand überarbeitet und feber fo viel Lahn bekommt als irgend möglich. Reufeeland ift ein Arbeiterparadies, ber Barten Eben ber Sausangestellten.

Mein Weg führte mich von ba nach einem anderen Infelparadies: Samoa. Ich nachtigie unter ben Balmfaferbachern ber Eingeborenen und wandelte im üppigen Grun, bis ich mube und hungrig war, dann fehrte ich ein. Und mo immer ich eintrat, war ich willtommener Gaft. Um Wege mintten Bananenbuiche poll reifer Früchte und Rofospalmen mit Rugeln voll erfrijchender Mildy: - bald hatte ich vergeffen, daß es fo emas wie Gelb und Belbforgen gibt auf biefer Erbe, und Rot und Blage.

Einmal machte ich Mittageraft in ber Solzfäulenhalle eines Sauptlings, ber, fo ichien mir, von unferer fo hochgepriefenen Rultur beledt mar. Und als ich ihn frage: richtig, er hat ichon eine Reife gemacht - nach Reufceland.

"So, fo," fagte ich, "und wie bat es Ihnen benn in Reuecland gefallen?"

"Bunderbar," rief er begeistert aus. "Diefe Billen und die Fabriten . . . diefe Raufhaufer . . Eifenbahnen . . . Schaf-Farmen . . . wunderbar! Aber eines hat niederichlagend auf mich gewirtt. . .

"Was ift bas?" fragte ich gespannt.

"Md," fogie ber Samoaner und feufste, "ach, diefes entfogliche fogtale Clend! Es fcnurt mit das herz gufammen, menn ich baran bente. . ..

#### Schlächtereien in Dänemark

Bon fachverftandiger Seite merben mir barauf aufmertfam gemacht, bag bem Genoffen Simon in feinem Bericht über bie Studienreife durch Danemart ("Abenb" nom 7. August 1929) bei ber Schilberung einer Großichweineichlächterei einige Mußerungen umerlaufen find, die das betreffende Unternehmen icheinbar fehr herabfegen Das war, wie uns Genofie Gimon verfichert, burchaus nicht Die Ablicht diefer Beilen. Geine Rritit bezog fich teinesmegs ouf die Behandlung und die Berarbeitung ber Probutte, noch ouf die fierärziliche Kontrolle, sondern lediglich auf einige sozialhngienifche Dahnahmen, über die er bei feinem furgen Bejuch feine ausführlichen Ausfünste erhalten fonnte.

#### "Berlin, Alexanderplatz"

Frong Bibertopf mird aus dem Tegeler Gefängnis entfaffen und mill "anftandig" werden. 3da hatte er in "Rafche" totgefologen; bann vier Jahre hinter ben roten Mauern; bas liegt bald hinter ihm. Aber es ift ichwer, als Zeitungshändler zwischen bem "Meg" und dem Rojenthaler Blag fein Mustommen gu finden. Lange meigert er fich. "Duft" gu banbein, lieber nimmt er feinem Freund Reinhold alle vier Wochen eine Ling ober Cilly ab. 30, das tut er lieber. Aber schließlich möchte er boch einmal ein bischen mehr Geld befommen. Zwanzig Marter nder io. Er glaubt wirf-tich, bag "ber Berein" Obit hanbelt. Ahnungsvoll entbedt er, bag fie in einem Ronfettionsladen einbreden. Aber er muß Schmiere fteben. Gein "befter" Freund Reinhold wirft ibn, als fie fich perfolgt feben, aus bem Muto. Frange verliert einen Urm. Der Rruppel mird Bubalter, Lube. Und er ift fo glidlich mit feiner Diege; bis Reinhold fie ibm totmacht. Die "Bullen", Die Kriminal, glauben ibn mitbeteiligt. Aber er mar es ja nicht. Reinhold mar es boch. Der friegt bonn auch 10 Sahre, aber nur weil ihn Franze, unfer gutes Frangeten, "Ichont". Der mar in Buch gur Beobachtung. Da hat er in freim'ifiger hungertur mit bem Tobe abgerechnet; als neuer Menich entrinnt Frang dem Schichfal bes Ginfamen.

"Er ift Sitisportier in einer Fabrit. Bas ift benn bas Schidfat? Eins ift ftarter als wir. Und wenn wir zwei find, ift es ichon ichwerer, ftarter gu fein als ich. Wenn mir gebn find, noch fcmerer. Und wenn wir taufend find und eine Million, bann ift es gang domer.

Aber es ift auch ichoner und beffer, mit anderen gu fein Da fühle ich und weiß ich alles noch einmal fo gut. Ein Schiff begt nicht fest ohne großen Unter, und ein Menich tann nicht fein ohne piele anbere Menichen -

Berlin Alexanderplay." Borfen., Biehmarft., Betterberichte, Elettrifche Babnen, Mutobuffe, nodte Tagesereigniffe und Tatfachen, herrlich ungeschminfte Dialoge, Leben, Schidfal, Tob find in biefem Buch, bu bem wir bedingungolos ja fagen.

In einer Beit, in der ber Brafibent ber preufifchen Atademie ber Dichifunft, herr Balter von Molo, für Firma Ulffieins "Grune Boft" Retlame macht: "Die Grune Boft" hat bas geschaffen, worum die Dichter fich fo lange affein bemühten, was fle mit ihren Berten berbeigmingen mollen: feelifche Ginigfeit aller Deutschen, ben Beg gur Ginigfeit aller Menichenfeelen auf unferer Erbe" (opl. "Boffifche Beitung" vom 20. Ottober 1929 Literarifche Umichau. 4. Seite) - verbirgt fich bie Geftalt bes Dichters Alfred Doblin hinter ber Anonymitat feiner Leiftung: Berlin Aleganberplan.")

Rut ein Bedenten muß notiert merben: Für 9,50 Mart ift biefes Buch für unfere Arociter gu teuer.

") Alfred Döblin "Bertin Alexanderplay" (Berlog & Fifcher).



"Entfinnen Sie fich auch noch ber biden Frau Möller, Die im Cafe "Urania" und mit bei Sondt mar?"

"Die gute, bide Frau Möller! Ich werde mit Lyffander sprechen, daß sie eine fleine Rolle bei uns bekommt", rief Marianne. "Die Frau Möller spielt seht eine Hauptrolle", erzählte Gritt.

"Sie hat geheiratet." Beiheiratet? Gie wollte einmal die Welt umarmen, Und wen umarmt fie jest, Britt?"

.Cinen Strafenbahnichaffner!"

Marianne fchloft die Mugen.

"Und miffen Gie nichts non ber Flora?" fragte fie gogernb. Die Flora, die Flora, ach, ber Flora gehts nicht besonders gut", lagte Gritt feufzend. "Sie tritt in einem Tingeltangel als Tangerin auf. Als Girl, als Tegasgirl. Der herr handt hat fie damals vermittelt. Ihr geht es auch nicht besonders gut. Sie fieht ichlecht aus, die Flora. Ich febe fie manchmal. Soll ich ihr einen Bruft bestellen?"

"hören Sie, Gritt," begann Marianne energifch. "horen Sie, Gritt, wir muffen etwas fur die Flora fun. Bas ift bas für ein Unfinn: Flora als Tegasgirl! 3d werde bafür forgen, daß fie bei uns Arbeit befommt, Warum bat fie fich nicht bei mir gemelbet? Eines Toges mar fie plotlich verschwunden. Sagen Gle body ber Alora, fie foll in ben nachften Tagen mal anrufen. Sier ift meine Abreffe. So geht bas nicht weiter. Bir muffen der Flora belfen. Abgemacht, Gritt?"

Sie rebete fich in großen Gifer hinein, um ihr ichfechtes Bemiffen gu befäuben. Damals, als in ber fcredlichen Stunde ber Mond ihrer Rindheit umerging und als der Befang ber Rachtigallen critarb, damale, als fie ben Weg gur Sobe gang tiar por fich liegen fah, damals hatte fie alle alten Freunde geopfert, den Georg und die Flora, aber min mar fie oben, nun ftand fie auf der Robe, nun batte fie gefiegt und durfte mitleidig fein. 3a, fie wollte auch ber

"Abgemacht," fagte Gritt "Abgemacht. Und ich bin froh wegen der Grofaufnahme. Ein wenig Licht tonnen wir armen Burmer ba unten immer gebrauchen. Und ber Reifter foll ruhig feine Bilder behalten, wenn es ihm Spag macht. Mit ber Flora werbe ich fprechen. Sie wird glüdlich fein. . . 3ch dante berglich, gnadige Frau!"

Dieje Unrede permirrte Marianne und machte fie rot. Ste wintte mit ber Sand und ließ die fleine Britt fteben, Die fleine Gritt, Die tluge Britt Die aus einem fentimentalen Befühl beraus Die Beichichte mit bem Bruder, der hondt guchtigte, erfunden hatte. Darianne ging nach ber Garberobe, ffeibete fich um, murbe gedminft und ftand balb barauf im praffeinden Bicht einer Anfnahme

Die große Szene mit Luffander murbe gebreht.

Der herzige Erzherzog Franzl mar pom Raifer in die Berbannung geschidt morben. Der herr Mufitant Johann Strauf frand por ber Lugussacht und fpielte ein ruhrendes Lied. Mifter Gould batte fich ju ertennen gegeben und ichmudte jest auf ber 3acht feine fdmer errungene Schonheit Marianne mit erlefenem und bligenbem Schmud. Er brachte Berlen und Cbelfteine, und als er dem Madden ein Brillantenhalsband umlegte, tam ihr jene Minute in ben Ginn, als fie por bem Jumeliergefchaft in ber Friedrichstraße als fleines Madden ftand und von Lyssander gum eistenmal angesprochen murbe. Und auch baran bachte fie, baft er damals gefagt hatte: Brillanten find gefährlich. Und nun lag fie an feiner Bruft, mar feine Geliebte, und als die falichen Steine feuria funfelten frante fle feile mitten in der

Barum find Brillanten gefährlich, fleber Freund?" Dabei lachelte fie ihn, wie bas Drebbuch vorfchrieb, felig und vertiart an. Er lächelte fieghaft gurud und faufterte:

Befährlich? Gur bich find fie nicht mehr geföhrlich, Biebling. Sie lind nur für die fleinen Dabden gefährlich, die arm und allein auf der Friedrichftrage laufen und teinen Freund haben."

Und als er fie fußte, fußte er fie nicht als Difter Gould ober Jojeph Bugelmofer, er tufte fie ale Eugen Luffander. Diefe menigen Meter Gilm wurden bei allen Mufführungen große Genfation. Die fleinen Dabchen weinten por Rührung und Glüdfeligteit, fie fehnten fich heftig aus bem Jammer ber Armut und Arbeit fort, fie febnten fich auch nach dem reichen und iconen Freund, der fie endlich einmal erlofen murbe.

Marianne Sull war icon erloft. Dann tam der fette Aufnahmetag. Daniel Kreg hatte gut vorgearbeitet.

Die große Salle bonnerte. Biele hundert Romparjen maren aufgeboten, Bolt aus Bien, bas fich am Ufer ber Donau luft. wandelnd erging und der Jacht zujubelte, die nun die Anter lichtere und Marianne entführte. Gramp brullte feine Donnerworte, Die Connenigiteme der Lampen verichütteten nichts als Licht, die Jacht bemegte fich, bas Bolt jauchste. Diefe Aufnahme mar eine techmifche Meisterleiftung und hatte viele Gafte und Journaliften in bas Mitelier gelodt.

Bernhard Glaf empjing fie als Breffechei. Daniel Kreft mar non bezaubernder Liebenswürdigfeit, Berr Lemonity lief wie ein finfterer Scheich umber und beiterte fich erft aut, als Dolora ouf. tauchte. Mis die Bampen endlich erloschen und die große Halle im leeren Tageslicht dammerte, als fich bie Romparien perzogen hatten und nur noch die Gotter und Galbgotter ba maren, hielt Daniel Arch eine Meine Ansprache und lud feine Gafte gu einem fleinen 3mbig ein. Immitten ber Ruliffen wurde eine Tojel improvifiert, beei Sarophondlafer und ein Alapierspieler waren plogfich zur

Stelle, es gab Bein aus Burgund und Bein von der Mojel, Belächter ichallte burch die hohe Halle, Reden und Ansprachen wurden gewechselt, auch herr Gramp ergriff das Wort und er sprach auch

Ein junger Menich von der "Alluftrierten" wollte eine Groß. aufnahme von Marianne haben. Für biefe Großaufnahme hatte icon porber Rreft geforgt. Marianne hatte die Gunft der Stunde wohl begriffen und fich in das richtige Licht geftellt. Auch jest an ber Tafel fand fie für alle Besucher ein freundliches Wort ober ein fußes Lacheln. Lyffander ftrabite, und auch Blag pergag feine

Am nächsten Tage ftanden einige pompoje Artifelden über bas improvifierte Jubelfest in der Breffe. Die Luftjacht murbe bedrieben, die laute Stimme bes herrn Gramp reigend gloffiert, Enflander, Rreg und Blag murden nicht vergeffen, auch über bas Bolt ber Komparserie waren einige Zeilen zu finden, aber ber Haupttert beschäftigte sich doch mit Marianne Hull.

Und nun mar das Spiel aus.

herr Gramp wondte fich neuen Aufgaben gu.

Marianne reifte mit ihrem Freund Enffander acht Tage in ben Schwarzmald. 211s fie wieber nach Berlin famen, murbe bie Uraufführung des neuen Filmes an allen Platatfäulen angezeigt. Und war durchaus fein Zufall, daß in derfelben Woche die "Illustrierte" Mariannes Bild auf ber erften Seite brachte. Das Bild mar icon und zeigte ein ruhrendes Dabden aus bem Bolle, eine blonde, huflofe Schonheit, bie ichen und wie unter beimlichen Tranen lächelte. Unter bem Bildnis ftand in guter Aufmachung:

Das icone Deutschland.

Die Filmichauspielerin Marianne Sull.

Die Premiere fant in bemfelben Theater ftatt, in bem ber erfte Film herausgekommen war. Die Premiere war ein großer Erfolg. Eine Beirung ichrieb, bie Bull fet ein Ebelftein in ber Rrone Deutschlands, Die Induftrie habe an der hull ben ichon lange gesuchten Star. Die Induftrie fei perpflichtet, die ichone Sull nicht wie die anderen Schaufpielerinnen nach hollnwood entwelchen zu laffen. Rreg hatte einem ihm befannten Aritifer pon Unfrogen aus Amerika ergablt. Davon war tein Wort mahr, aber ber junge Menich fühlte fich verpflichtet, an bas Gemiffen ber beutichen Film. gesellichaften zu appellieren.

In diefen Freudenbecher fturgten boch einige bittere Tropfen. Die große Preffe mar des Lobes voll, aber im "Abend" ericbien ein Gebicht, bas fich gegen die Berlogenheit ber Filme im allgemeinen manbte. Diefen Bedicht hatte Lemanity, ber für die Dolora Ring war, anonym an Marianne gefchidt. Run faß fie in ihrer icanen Bohnung und ftudierte mit gerungelten Brauen Die Berfe, die fich "Gilmbericht" nannten und ergahlten:

Bor der ichimmernden Zeinwand figen ftumm Im perdunfelten Rino die armen Leute Bas fie da feben ift meiftens verlogen und dumm: Berlogen und bumm find viel Dinge heute,

Bas fieht mon? Das wimmernbe Leid ber Frau X! Den Rhein, ben Wein, bas olle Geschlapper, Ein Combon zeigt feine verbluffenden Tride, Ein Luftipiel hebt feine armfelige Mapper!

Behn Madden - ein Nachbar fagt ehrfürchtig: "Geri" Beichfießen bas Bild und zeigen Die Beine. Ein Tanger tritt auf, ein berglofer Rerl, Ein Fraulein fingt fpater: "Ud, war ich die Deine!"

Und fief im Parfett, im Dunft und Gemuhl, Da fist graues Bolt und will fich ermarmen, Bit edel und barf im verruchten Befühl Bis in ben Galon im Borberhaus ichwarmen.

Die Technit grinft lauernd durch allen Bergicht. Es treifelt ber Abend im leeren Bergnugen. Der Schlaf tommt langfam, ein fcweres Gewicht. Der Zog ift brutal und zerftort alle Lugen.

Diefes Gedicht gefiel Marianne durchaus nicht.

Gie fühlte fich beleibigt, obwohl tein Wort barin gegen ihren Gilm gejagt wurde. 3hr Spiel fpielte ja an ber Donau, ihr Film mar ausgleichenbe Gerechtigfeit: ein armes Madden tam aus bem Glend, lieft fich nicht verführen und ergab fich dem richtigen Mann. Sie tam aus bem Elend und hatte es ichlieftlich gut. Und bann perbanden fich in ihr noch aus der Schulgeit her mit bem Begriff Bedicht nur ichone und erhabene Befühle. Ein Gebicht follte troften, ein Gedicht burfte nicht beleidigen Ein Gedicht war für fie bis jest wie eine wohlgestaltete und leuchtenbe Blume gewesen. Gie perachtete ben Berfaffer ber Gubelet und warf die Zeitung in ben Papiertorb. Sie las noch einmal die lobenden Besprechungen ber anderen Preffe und ftarrie entjudt auf das Bild in der "Bluftrierten".

Dann flingelie bas Telephon.

Eine frembe Stimme meldete fich. "Bnabigfte, barf man Sie eine Biertelftunde Ihrer toftbaren Beit berauben? Dier ift ber Modefalon Bergield. Bir murben unfere Bertreterin ichiden unb bitten im Boraus um Entschuldigung und um gütigen Empfang."
"Um was handelt es fich benn?" wollte sie wissen,

"Um die ergebene Bitte, Gnabigfte, ob Sie bei Ihrem nachften

Gilm ein Gefellichafteib von uns tragen wollen." "3ch erwarte 3hre Bertreterin", fagte fie und hangte ab.

In der letten Beit mar fie icon manchmal von großen Firmen mit den sonderbarften Angeboten bestürmt worden. Die einer Fabrit tosmetischer Urtitel batte es begonnen Dieje Fabrit bat febr barum, boch zu bestätigen, daß ihre Mandelolivereme bie beste von der Welt fei. Eine fleine Doje in toftbarer Musftattung lag Diefem Schreiben bei. Dann tom ein Seibenhaus und mollte bie Erlaubnis haben, ermahnen gu durfen, bag bie junge, fcone und berühmte Filmichaufpielerin Marianne Sull mit Borliebe Die ecte Goldbachfeibe truge. In der Anlage wurde noch gefagt, daß die Firma einige handichriftliche Zeilen bementsprechend honorieren wolle und um die Ungabe ihrer Bant bitte. Bon einer Bigarettenfabrit tamen taufend Zigaretten einer Spezialmarte. Gie lagen in einem filbergetriebenen Raften. Es murbe gebeten, mit einigen

In einer Boulevardzeitung, die mit Borliebe auf dem Schutthaufen ertlufiver Standalgeschichten wühlte und in Sentimentalität machte, ericbien in großer Aufmachung die rührende Ergahlung einer Unterredung, die ein Reporter mit dem alten Sull gehabt hatte. Darin murbe viel von Mariannes Rindheit ergablt, von ihrem Schwarm fürs Theater, Die Stube mit ben erotifcher Unbenten wurde beschrieben, der fleine Goge aus China wurde ermannt und als Talisman gepriesen und am Schluß behauptete ber Reporter, Marianne habe icon in gang jungen Jahren gum Bietus geben

lobenben Beilen über bie Gute ber Sendung gu quittieren,

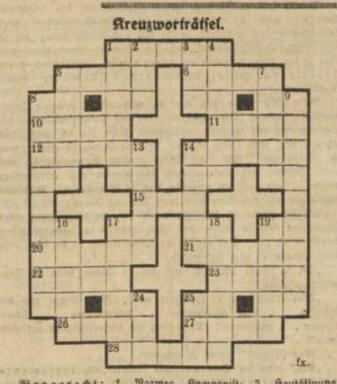
Durch biefen Bericht erinnerte fich Marjanne an ben fleinen

Gogen. Gie ftand auf und fuchte ihn. Aber er blieb verschwunden.

Sie mußte ibn irgendmo verloren haben,

Das war vor einigen Tagen geschehen, und heute morgen war das ernsthafte Angebot von einem großen Birtus gefommen, der sie zu einer Tournee durch gang Deutschland verpflichten wollte. Aber sie ließ sich nicht verpflichten und schried ab. Gestern hatte der Komponist des Mariaschlagers vorgesprochen Er brachte einen neuen Song mit und bat, ihn Marianne widmen zu dürfen. Sie ließ fich diefe Widmung gefallen. (Gottfehung folgt.)

## Rätsel-Ecke des "Abend".



Baagerecht: 1. Norweg. Komponist: 5. Hautössung: 6. Behältnis: 10. Heillundiger: 11. Kammlinie eines Gebirges: 12. Ragetier: 14. Rame eines griech. Buchstaben: 15. Erdschicht: 20. Streit: 21. Wasserbehälter: 22. Wasserpslanze: 23. staatl. Einrichtung: 26. Blutgesäß: 27. Aval: 28. Beoladichtung. — Senterchtung: 26. Blutgesäß: 27. Aval: 28. Beoladichtung. — Senterchtung: 3. Stammutter: 4. Strom in Aften: 5. Seerduber: 7. Muse: 8. Steinsarg: 9. Fahne: 13. Krantspeitsstoff: 14. ital. Dichter: 16. Mittelmeerinset: 17. Schiffseigner: 18. Teil bes Brussforbes: 19. Reinigungsgegenstand: 24 latein. Wort der Zuseinmung: 25. belg. Bad.

#### Boologifches.

Mus den Silben af an der di bod e se ger hund il lo mal mur pe pir reh see sel to ti ti tier tis sind die Namen von 10 Sougetieren zu bilden und so untereinander zu stellen, daß die Anfangsbuchstoben, von oben nach unten gelesen, ein wertvolles Belgtier nennen.

#### Gilbenräffel.

Mus ben Gilben bahn bau ber dira ba be bel bi e o e eb Aus den Silben bahn dau der chro da de del di e e e ed ei er eis sel sin geld gen gu haus di la le li lis la me mi mus ne neu nep new ni no ra rad re to la sau le si te ter tiv for tun un wa wam werd mig port sind 20 Wörter zu bilden, diren Ansangs und Endduchstaden, beide von oben nach unten gelesan, einen Sinnspruch ergeben. — Die Wörter bedeuten: 1. India erbehausung: 2. bibliche Berson: 3. Krantheit: 4. Umsturzsebee: 5. Wahltatigseitsanstalt: 6. Wassernire: 7. Sportplag: 8 regeinde Berfügung: 9. Speicher: 10. Gebäd: 11. Gebirge: 12. Stade in Amerika: 13. spanlicher Anzi: 14. Taltmesser: 15. Teil des Geschirts: 16. norddeutsche Sagensammung: 17. Körperreiel; 18. Iwed der Arbeit: 19. weiblicher Borname: 20 Meerzegatt. ber Arbeit; 19. meiblicher Borname; 20. Meeresgott.

Röffelfprung.

#### ttill wieund zeit



(Mufibjung ber Ratfel nachften Mittwoch.)

#### Auflösung der Räffel aus voriger Nummer.

Spiralenratfel. Bagerecht: 2. Me: 3. Sieb: 6. Maguia: 8. Amerika: 9. Kirgijen; 11. Banbeberg, 12. Infanterie: 14 Bille beimahoh; 15. Turteltaube — Senfrecht: 1. Er: 2. Aas; 4. Baub: 5. Beter; 7. Afrika: 8. Arfemif; 10. Graupein, 11. Bombarbei; 13. Harzegerobe; 14. Bafferjucht

Geographifches Silben-Schieberatiel: 1. Schles-wig; 2. Dalmatien; 3. Mueben; 4. Bitisburg; 5 Wartburg; 6. Engadin; 7. Karlsbad; 8. Breslau; 9. Aetno. — Stuttgari —

Ragitdes Quadrat: Bett, Cfeu, Tell, Tulo. Füllrätfet: 1. Berefina; 2. Obergarn; 3. Hebennui; 4. Herberge; 5. Gelbberg; 6. Schieber.

Nr. 504 46. Jahrgang

## Das schwanzlose Arbeitersportler in Startt u echni

Sonnabend 26. Oktober 1929

#### Ottomar Mergenthaler.

Einer ber größten Fortidritte in ber Buchbrudertunft ftellt bie Genma ich in e bar. Johrhunderte hindurch mar Die pon Gutenberg angegebene Methobe bes Sebens, b. h. bes Bufammenfugens einzelner Inpen gu Borten und gu Beilen, aus denen fich dann bie Gage aufbauten, unverandert geblieben. Bahrend Die Buchdrud. prefie langit gur Schnellpreffe entmidelt mar, mar es trop angefirengtefter Arbeit gablreicher Techniter nicht gelungen, Die Sandarbeit des Gegers durch die Dafchine gu erfegen und fo ihren Rugeffett ju vervielfachen. Die Arbeit bes Sehers besteht ja nicht nur barin, bag er bie einzelnen Typen bem Septaften entnimnt und fie gu Beilen gufammenfügt, fondern auch barin, bag er die Buchftaben nach dem Gebrauch wieder richtig ablegt, b. h. jeden einzelnen in das ibm jugehörige Sach bringt. Erft bem genialen Dttomar Dergenthaler blieb es porbehalten, Diefes Broblem burch bie Konftruttion einer auch verhaltniemaßig billig berguftellenben Majdine gu lofen. Bur gleichen Beit mit Mergentholer batte ber ameritanifche Ingenieur Baige das Brobiem ebenfalls geioft, allein eine Dafdine murbe viel zu teuer und war viel zu fompligiert, als daß fie für den praftifchen Bedarf in Frage gefommen mare, Mergenthaler, ber am 11. Dai 1854 gu Sachtel bei Mergentheim im Burttembergifden als Sohn eines Lehrers geboren mar, batte gunächst eine Ausbifdung als Uhrmacher erhalten. Roch Beendigung feiner Behrzeit mar er im Jahre 1872 ju Bermandten nach Amerika gereift. In Bajbington hatte er Arbeit als Cleftromechaniter gefunben, und hier hatte er Gelegenheit, an einer Berjuchsmaschine mitzugrbeiten, bie als ein miggludter Berfuch ber Lofung bes Getmaidinenproblems bezeichnet werben fann. Bor allem Matrigen, Stablftempel follten Buchitaben in einen Bappeftreifen bruden, und mit Silfe diefes Streifens follte bann ber gewunichte Gag abgegoffen merben. Rach tablreichen Berjuchen tam Mergenthaler auf ben Gebanten ber grundfaglichen Konftruttion ber heute noch üblichen Binotope-Benmafchine. Er hatte fich von ber Borftellung frei gemacht, baft, mon gur Ronftruftion einer Gegmafchine die Arbeit bes Sepers nachahmen muffe. Seine Mofdine beftand aus einem mit Ranalen verfebenen Magazin, in bem die Matrigen untergebracht maren, bie bann gum Bufammenftellen ber einzelnen Bellen bienen follten Durch eine Rlaviotur, Die außerlich an die Inften ber Schreib. maldine erinnert, merben mit einem leichten Fingerbrud bie jeweils benötigten Matrigen aus bem Magagin herausgeholt. Gie fallen burch eigene Schwerfraft in einen Sammler, und zwifchen febem Bort wird ein fogenannter Ausichlufteil mit Silfe ber an ber Riaviatur angefügten Musichluftafte eingefügt. Dann wird burch einen Sebeldrud die fertig gesetzte Jeile in eine an einem Glegrad befindliche Giefiform gebracht. Die Ausschlufteile proffen die Matrizen dicht aneinander. Ein Kolben preft das hinter dem Gieftrad in einem Gleftopf befindliche Metall in die Giefiform. Das Giefrad macht eine Umbrehung, bei der die Zeile auf Sahn beiduitten wird, und eine Musftofplotte ftoft die gegoffene Beile burch smei Meffer hindurch, bie ihre Starte beichneidet. Gie gleitet alsbann in einen Sammler. In ber Zwijchenzeit hat ein Bebel bie Matrigen ergriffen, und brei Schrauben ohne Ende beforbern fie in bas Magazin gurud. Gine finnreiche Ronftruttion forgt bafür, bag febe Matrige genau in das für fie beftimmte Gach fallt. Gin anderer Bebel beforberte gleichzeitig die Musichlufteile an ben für fie be-frimmten Blat. Und auch ber Seher tonnte, ohne bas eben beichriebene Spiel abzumarten, bereits wieber eine neue Beile vollenden. Eine folche Mafchine erfest vier bis funf Sandfeger, Mue großfradifice Zeitungen und auch gablreiche fleinere Druderelen benugen diefes Majchinenwunder gur Forderung ihrer Arbeit. Beute hat Die Segmafdine eine unerhörte Bollenbung erfahren. Es gibt Mafchinen, Die vier Magagine übereinander fragen, Die alle von ber

einen Alavlatur bedient werden.
In Deutschland wurde sie zum ersien Male auf der Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 gezeigt. Das Mihitauen, das ihr ansänglich entgegengebracht wurde, kannte sie alsbald überwinden. Mergenthaler felbit, ber geniale Konftrutteur Diefer Mafchine,

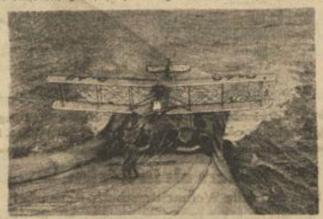
hat entfestich unter ber lieberarbeit gelitten, gu ber er feinen ichmachen Körper immer wieber gezwungen hatte, um die gahlreichen Sinberniffe ju überwinden, die ber Bollendung und ber Ginfuhrung feiner Mafchine entgegenstanden Er ift im Alter von 46 Jahren am 8. Oftober 1890, por nunmehr 30 Jahren, an den Folgen biefer Heberanftrengung in Baltimore geftorben. In feinem Geburtsbaufe in Sachtel wurde por einiger Zeit eine Gedentiafel angebracht. Geina Maichine aber ift in mehr als 30 000 Stud über die gange Erbe verbreitet. Gie alle tunben ben Ruhm bes einfachen muritembergifchen lihrmachers.

#### Schutz gegen Rost.

Bei eingebenden Untersuchungen über Die Berbinderung von Roftericeinungen an Riemmrollen und Reibifachen murbe feftgestellt, bag man bie Korrofion unterbinden tonn, menn man bein Schmlerol eima 50 Bros Bintornd gufept. 3m Betrieb übergieht fich die Glache, die vordem Berroftungen ausgefest mor, mit einer außerorbentlich feinen Schicht von metallischem Bint. Die auch nach langerer Zeit unverandert bleibt. Ausgebehnte Untersuchungen im Rational Bhyital Baboratory haben bie Richtigteit bestätigt. Die Dide ber Bintichicht beträgt etwa 0,0004 Millimeter, fo taf fie auch unter bem Mitroftop nicht fichtbar wirb. Die Birfung Diefes Roftichunverfahrens ließ fich nicht burch ben pon eleftrolntifchen Uebergugen aus Robalt bam. Chrom erfehen, meil blefe in gang turger Zeit abgeschilffen murben. Man neigt gu ber Unnahme, baß fich ber Zintuberzug auf elettrointifchem Wege fontinuirfich erneuert, jeboch hat man in bem Del teine Gpur pon meiallischem Zink enideden konnen. — Radmium mird in von Jahr zu Jahr fteigendem Mage als Rostichus angewandt. Bei bem Ubnlite Berfahren merten Gifenwaren gum 3mede bes Roftfduges eleftrolgtiich mit Rodmium überzogen. Bei bem golvanischen Cadalyte Berfahren wird ein sisberglänzender Kadmiumüberzug erzeugt, sie wird bei den gasonischen Ber-Gromungen Kadmiumüberzüge als Grundschicht angewandt. Sept man Rabmium in fleinen Mengen Gilberlegierungen jo merben biefe noch heller und bemertensmert por bem Andaufen gefchugt. Goldlegierungen erhalten burch Katmiumüberzug erzeugt, ebenso werden bei den galvanischen Ber-Aluminium durch Jusap von Kadmium an Giang und wird miderstandsjähiger gegen Roft. Rupferleglerungen mit geringem Rabmiumgehalt verfügen über erhöhte Festigleit bei gleichbleibender eleftrifcher Leitfühigteit.

## Katapult und Stausegel

In leiter Zeit sind die großen Reedereien dazu übergegangen, ihren Schiffen Flugzeuge beizugeben, die zu Rundflügen während der Reise und zur Bostbeförderung vor der Ankunft des Schiffes



Das Flugzeug "landet" auf dem Staufeget.

im Hafen dienen sollen. Der Abstug der Flugzeuge wird durch eine Katapultanlage bewirft, bei der das Prinzip des Armbrustschiebens zur Unwendung kommt. Die Katapultanlage auf der "Bremen" ist 27 Meier lang, sie ist um einen Zapsen drehbar und fann nach beiben Seiten bes Schiffes ausgeschwentt werben. Das Fluggeng fieht auf einem Stortichlitten, der burch eine Bregfuftanlage pormarts geschnellt mirb. Die Geschwindigteit des Schlittens ift fo groß, baß ichon nach einer Strede von 20 Deter das Fluggeug genügend Auftrieb erhalt, um fich mit Sitje feines laufenden Propellers felbst in ber Luft zu halten. Sie beträgt nach eima 20 Meter eima 60 Kilometer je Stunde. Die Anlage wird burch Gernfteuerung in Zutigfeit gejest. Durch Blodlerung der einzelnen Bediemungsbebei tonnen die einzelnen Sandgriffe nur in ber notwendigen Reihenfolge ausgeführt werden, wodurch Jeftftarts ausgeschloffen find. Der Schlitten wird nach eina 20 Meter surudgelegier Strede automatifd abgebremft.

Babrend allo ber Start bes Fluggeuges nur verhaltnismäßig geringe Schwierigfeiten bietet, ift das Unbordholen bes flugzeuges außerorbentlich ichwierig. Bei bem Manöprieren auf ben Bellen mar es jelbst bei geschicttefter Bobienung nicht immer

au permeiden, daß die Fluggeuge an der Bordmond des Schiffee beschädigt wurden. Bei unruhigem Wetter war es überhaupt unmöglich, die Flugzeuge wieder an Bord gu betommen. Bon Bord des Dampfers "Lügow" des Rorddeutschen Llond wurden nun erfolgreiche Berfuche mit einem Staufegel unternommen, bas noch feinem Konftrutteur Rimulliches Stoufegel genannt wird. 21m Bed bes Schiffes ift in Dedhohe ein auf bas Baffer berabgulaffendes Schleppfegel angebracht, das auf dem Maffer nach deift und durch ben Bafferbrud bei fahrendem Dampfer ftraum gehalten wird. Das Tingzeng fandet gunachft auf dem Waffer, fahrt mit Motorenfraft auf das Staufegel berauf und wird bann auf biefem emporgewunden. In die Mitte der Segelbahn find Solgftufen eingenäht, fo daß fich Menichen ohne Gefahr auf bem gelpannten Gegel bewegen tonnen. Much für ben Start von Flugzeugen ift das Staufegel hervorragend geeignet, wodurch vielleicht die immerhin recht fomplizierte und tostspielige Katapultanlage bei gutunftigen Schiffsbauten vermieben werben tann, wenn die Ron-



Das Riwulliche Staufegel um Heck des Schiffes,

struftion bes Stausegels weiter ausgebaut wird. Die von uns ver-öffentlichten Bilber zeigen die Berfuche mit dem Stausegel am Dampfer "Lühon" bes Korddeutschen Llogd. H. L.

## Die Tednik drückt der Zeit den Stempel auf...

Berufsschule und Arbeiterschaft

Immer mar die Bilbung ein Monopol ber befigenden Rlaffen, immer haben por ihrer Pforte zwei Erzengel geftanden, Die jeben gurudwiefen, beifen Gertunft ober Geibbeutel ihn nicht genugenb legitimierte Der Arbeiter, ber fich aus politifchen, gewertichaft. lichen ober perfonlichen Grunden geistiger Arbeit zuwandte, war gezwungen, feine gange Spannfrait, oft nach germurbenber Fromarbeit im Dienfte bes Mutags, aufzuwenben, um Die Luden feines Biffens auszufullen. Und wenn aud mancher von ihnen gu erftaunlicher Beherrichung felbit miffenschaftlicher Gebiete, jur Erfenntnis rein theoretiicher Busammenhange gelangte, fo tann man mit Sicherheit annehmen, bag ihre Leistungen noch größer gewesen waren, wenn ihnen die Borarbeit in berfelben Beije erleichtert worden mare wie den Rindern der befigenden Stande. Denn auch geiftiges Arbeiten muß foftematifch geichult fein wie ein Sandwert. So mußte mohl mancher begabte Arbeiter trop eifrigem Bemuben im Buftand gefährlicher Salbbilbung fteden bleiben, vielfach fogar bas Rennen aufgeben.

Doch mas ba lebt, muß fich regen und entfaiten. Schlummernbe Rrafte, latente Energien brangen gur Lat, gur Bemegung Technit drudt der Zeit den Stempel auf, in ihrem Gefolge schrettet die Freiheit. Dem Landbau mögen Hörige genügen, die Industrie muß sie befreien. Wem werlvolle Maschinen anvertraut merben, ber muß fie verfteben, um fie gu beherrichen. Go merben geiftige Rrafte entfallet, und ber Rapitalismus felbft muß bem Arbeiter bas geiftige Ruftzeug flefern, ibn gu betampfen. Gelbit die meiteftgebenbe Arbeitsteilung führt gur Bufammenfaffung und ichliehlich jum gewertichaftlichen Bufammenfclug. Muf Diefem Wege werben politische Freiheiten, wenn auch muhfam, errungen, Menschenrechte werden ausgerufen, Borrechte fallen, auch bas Bisbungsprivileg ber Saiten, die Schule wird Gemeingut bes gangen Bolles, fie wird gur Staatsichule, ber Wegbereiter einer befferen Butunft.

Deutlich ift Diefer Beg in unferer Reichsverfaffung gu ertennen. Ginige Sage:

1. Mrt. 145. Es besteht allgemeine Schulpflicht. Ihrer Erfüllung dient . . . die Bollsichule . . . und die anschliefende Fortbildungsichule bis jum pollendeten 18. Lebensiahre. Der Unterricht und die Behrmittel . . find unentgelilich.

2. Mrt. 146. Gur bie Mufnahme eines Rindes in eine bestimmte Schule find feine Unloge und Reigung, nicht die wirticaftliche und geschichaftliche Stellung . . . feiner Eltern maßgebenb.

3. Urt. 146 Bur den Bugang Minderbemittelter gu ben mitt. leren und höheren Schulen find . . . öffentliche Mittel bereitzuftellen, insbesondere Erziehungsbeihitfen . . . bis zur Beendigung ihrer Musbilbung.

Bie man fieht, die Boltsbildung ift auf bem Mariche. Aber leiber! Das Bapier ift gebulbig, aber bie Birt. lichteit fieht boch wefentlich anders aus als Die verheifenden Worte ber Reichsversassung. Bo ist das einheitliche Reichsschulgeseh, mo sie nur felbst an die Durchsührbarteit ihres Wollens glaubt. Wenn ist die Berufspflicht allgemein durchgesubrt. bieser Glaube auch die Arbeiterschaft durchbringt, dann wird die wo sind die Erziehungsbeihilsen, wo ist die Lehrmities. Berufoschule den Zwed ersulen, Imsen zu ihrem Ausstein

Die Technik lardert eine geschulte Arbeiterschaft. Umgefehrt mird aber nur eine geschulte Arbeiterschaft bas Arbeiterschaft. Umgefehrt mird bleibt sollen Bildungsfreiheit in allen Chren, aber dies Freiheit bleibt sollenge platonisch, als die wirtschaftlichen Berhältnisse ihre nie der technischen Sumidiung verknitoft. Die geben im solgenden einem Kachmann zu biesem allgemein intereschen Ihrma das Wert.

Eltern, ihre Rinder über sich selbst hinauszuheben, scheitert an der Unmöglichteit, auf den Berdienft der Rinder gu verzichten, nicht minder an der zweiten, troß fleiner Erziehungsbeihilfen, jahrelang für die Erhaltung diefer Rinder mabrend der Ausbildung forgen gu muffen. Go bleibt ber Arbeiterschaft fein anderer Ausweg, als ibre Rinder in Die Berufofdule gu fchiden. Deshalb ift fie Die Schule bes arbeitenben Boltes. Deshalb muß die Arbeiterichaft ertennen, bag biefe Schule ihres gargen, geradezu hingebenben Intereffes bedarf, meil fie fur die Arbeiterjugend die lette Bildungsftatte, Die lette Möglichkeit bedeutet, lebensmichtige Renntniffe gut erlangen, fich vorzubereiten fur ben Rampf ums Dafein, die Gabigfeiten gu entwideln fur ben Dienften der Gemeinichaft.

Denn ber Sinn ber Berufsichule liegt nicht in der Erlangung abfragbarer Renntniffe, nicht in ber gebachtnismäßigen Pflege eines unverbundenen Gemenges an fich wiffensmerter Stoffe, er liegt vielmehr darin, das aus der Arbeit ftammenbe, werthafte Konnen mit naturfundlicher Erfenninis zu burchdringen, um durch die aus folder Uebung entwickelte Dentfähigtelt das gesellschaftliche Leben ohne Scheutlappen beobachten und beurteilen und au feiner Entwidlung

Der in ber neuzeitigen Badagogit fo febr betonte Arbeits. foulgebante hat feine ftartften Burgeln in ber Berufsichule. Die Arbeit - Die Quelle ber Ertenntnis.

Rebenbei: jur Renner ber ötonomifchen Geichichtsauffaffung ein erneuter Beweis, wie Ibeen fich auf wirtichaftlichem Untergrund wandeln. Die Arbeit, bas Produtt des Arbeiterftandes, hat der Erziehungswiffenichaft neue Wege gewiesen, und wenn die Reichaperfaffung im Urt. 148 fo weit geht, ben Arbeiteunterricht als Behrfach anguordnen, fo brudt fich barin die endlich erfannte Bedeutung bes Arbeiterftanbes aus.

Die Berufsichule wurde jeboch nur halbe Urbeit leiften, wenn fie nicht auch ben unberen Forberungen: fittliche Bilbung, ftaatsburgerliche Gefinnung, perfonliche Tuchtigfeit, gerecht murbe. Der Unterricht allein mare bedeutungslos, wenn er nicht gleichzeitig ergleberifch wirtte. Die Schwierigteit biefer Mufgabe ergibt fich ichon baraus, daß ber Berufofchule hochftens acht Stunden in ber Boche Berfügung fteben. Seche Lage in ber Boche unterfteht ber Behrling ben unberechenbaren Ginfluffen ber Berfftatt, ber Familie, ber Strafe, ber Unmelt. In wiepiel Fallen mogen Meifter, Gefellen, Eltern, Freunde Die eifrinften Bemubungen ger Schule burchfreugen! In wieviel Fallen bebeutet ber Schulbefuch eine mirtichaft. liche Schadigung bes Schulers, ba er einen Tagesverdienft verliert! Bie oft ift ber Sugendliche in Beiten ber Arbeitslofigteit ber einzige Ernährer der Familiel Trop alledem darf Die Berufofchule nicht bie Errungenichaft preingeben, bag Abend- und Conntagsunterricht perboten ift. Die Arbeiterichaft nuß biefen Berluft folange tragen, bis die berechtigte Forberung: Begablung bes Schultages burchgefest ift. Dann mird auch bie Schule felbit mit ihrer teinesmege leichten ergieberifden Mufgabe leichter fertig merben, wenn

#### Aufruf!

#### Arbeitersportler in Stadt und Land!



2m Sonntag, 17. November, wird das Bolf wieder einmal an die Bablurne geben, um fich neue Bemeinde-, freis- und Provingialvertretungen ju mablen. Es ift nicht nur das Recht, fondern die Pflicht jedes Arbeiteriportfers, auch wenn er das wahlfähige Allter noch nicht erreicht hat, aftiv am Wahlfampf Es geht um unfer aller Wohl! Arbeite jeber nach befter Ueberzeugung mit, damit er nad ber Wahl feinen Sportgenoffen frei ins Muge ichauen fann und Freude am eigenen Wert empfindet. Jeber ftelle fich der Sogialdemotratifden Partei gur Berfügung. Wir fordern auf, die üblichen Sportveranstaltungen fo gu legen, daß innerhalb ber nachften

Wochen die Wahlversammlungen und Beranstaltungen von unseren Sportgenossen besucht werden können. Der 1 7. November aber ist in der ganzen Provinz Brandenburg, in der Grenzmark und in Berlin sport frei zu halten; alle Sportgenossen stellen sich der

Partei am Orte jur Wahlarbeit!

Die Bolitit in der Gemeinde berührt den Einzelmenichen am fidtiften, trofdem aber find die Befeiligungen an ben Gemeindemablen ftets ichwächer wie die bei Reichstags- und Landtagsmahlen. Arbeiterfportier, jeid auf ber Bacht! Es gibt in der modernen Rommunalpolitit taum einen Borgang, der nicht in irgendeiner Begiehung gur Leibesübung ftanbe. Jugend- und Wohlfahrtsamt, Bermaltung ber Bader, Umt für Leibesübungen, Schule und Fürforgeant - Dieje Stellen haben wieber Berbindungen mit vielen anderen. Gine Begrengung für dos Geblet Leibespilege gibt es nicht, die Baltagefundheit fteht heute überall hoch im Rure und ift eine ernfte fogialpolitifche Angelegenheit. Die aufgeführten Memier haben gu entscheiden fiber bie Beihilfen und andere Unterftugungen, durch diefe Memter geben fast alle unfere Untrage. Musichlaggebend für die Befegung diefer Memter ift die gablenmäßige Starte der Partei in Gemeinde, Kreis und Broving. Beute herricht fajt überall noch das Baftoren- und Lehrertum, die mehr oder weniger perfippt oder verbunden find mit allen ausgesprochenen Arbeiterfeinden. Gelten, fehr felten nur findet man bier einen Arbeiter ober fagar einen Arbeitersportfer. Das muß anders werden,

Es muß die Pflicht aller Arbeitersportler sein, sich an den Proving, Kreis- und Gemeindewahlen zu beteiligen. Es mögen die Borte des Genossen Karl Schreck Beachtung sinden, die er auf dem Parteilag in Magdeburg sagte: "Bei den kommenden Gemeindewahlen müßten es gerade Sportler sertig bringen, die schlasmühigen Proletarier aufzurütteln. Sport und Körperpflege sind sür die Arbeitertlasse von sozialtustureller Be-

dentung!"

Die bürgerlichen Barteivertreter forgen in erster Linie für die bürgerliche Sport- und Ruliurbewegung. Die Kommunisten geben sich immer den Anschein, als ob sie großes sur die Arbeitersportler tun und stellen sehr ichone Antrage. Aber sobald sie zum Etatabschluß zur Abstimmung stehen, müssen sie saut Barteibeichluß den Etat abstehnen und somit auch ihre selbst gestellten Antrage.

Bartei, Die es eruft meint mit ibrem Gintreten für ben Arbeiter-

sport, und das ist die Sozialdemokratie!

Arbeiteriportier an die Wahlarbeit! Jur die Sozialdemofrafie! Arbeiter-Sport und Kulturkariell der Proving Brandenburg-Grengmart und Berlin.

Robert Dehlichläger, Borfigender.

## Handball Die Spiele am Sonniag.

Nach der Ruhepause am vergangenen Sonniag werden morgen die Sexien spiele wieder forigesest. Im 1. Bezirk spielen in der 1. Gruppe Fürstenwalde gegen Mahlsdorf in Fürstenwalde, und Erkner gegen FIGB. Südost in Erkner. In der 2. Gruppe spielen USC. gegen Baumschulenweg um 15 lihr im Rümerwald. Strausderg gegen Bildau in Strausderg und FIGB. Adlershof ergen FIGB. Stralan um 10 lihr in Microhof. Im 2. Bezirk spielen in der 1. Gruppe mur Friedrichsthal gegen Belten in der 1. Gruppe empfängt FIGB. Bankow um 15 lihr Belten 2 in Bankow, Alffingenftraße. FIGB. Bankow um 15 lihr Belten 2 in Bankow, Alffingenftraße. FIGB. Bonkow um 15 lihr Belten 2 in Bankow, Alffingenftraße. FIGB. Rordeing facht nach Steinsurft. Bei den Frauen spielt empfängt. In der 1. Gruppe Brandenburg 1. Ableitung FIGB. Spandon in Rathenow und Kepin gegen FIGB. Witte in Kepin. Im 4. Bezirk spielt FIGB. Büden gegen STOB. Witte in Kepin. Im 4. Bezirk spielt FIGB. Bedöneberg um 16 lihr auf dem lirbanplaß. Trebbin empfängt FIGB. Reutölln. Bei den Frauen spielt Süden gegen Schöneberg um 16 lihr auf dem lirbanplaß. Trebbin empfängt FIGB. Reutölln. Bei den Frauen spielt Süden gegen Schöneberg um 14 lihr auf dem lirbanplaß, und Ludenwalde.

Die wichtigften Gesetlichaftelpiele find: Rauen gegen FIGB. Rordost in Rauen; Drewig gegen Berlin XII in Drewig; Jehfendorf gegen Rorden 3 um 15 Uhr in Jehlendorf; hennigsborf gegen Borostedt in hennigsborf und Schönow (Frauen) gegen

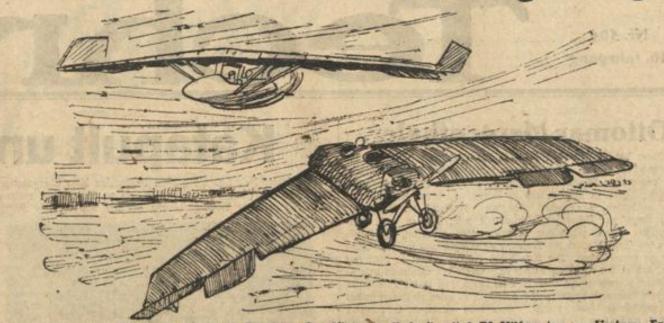
TEBB. Süboft in Schönow.

Boben mußte.

#### Drei k. o.'s im "Ständigen Ring".

Der geftrige Rampfabend im "Ständigen Bogring" nahm einen auferft harten Berlauf; brei Rampfe enbeten burch f. o. Der Abend murbe mit einem Qualififationsfampf im Leichtgewicht zwifden Sans neumann (Berlin) und Ernft Cibifch (Chemnin) eingeleitet Beibe zeigten noch nicht viet und man urteilte unentichieben. Stibinfti-Dorimund (72,2) fiegte über Bolter Bonifch-Leipzig (70,6) noch Buntten. Boniich mußte in ber funiten Runde mehrmals wegen Saltens perwarnt merben. In dem darauf fol-genden dritten Rampf gab es ben erften f. a. Erich Brandl-Berlin (78,4) murde von Sans Fauft-Frantjurt o. DR. (78,8) fo gufammen. geichlagen, doft Brandls Gefundanten in ber vierten Runde bas Sandtuch warjen. Brandl machte in ber erften Runde einen fehr guten Gindrud, ließ aber bald wiber Ermarten fehr nach 3n Diefer Berfaffung follte fich Brandt bem Berliner Borpublifum nicht io bald wieder zeigen. Emil Scholg-Breslau (86,7) flegte gleichialls über Edu Suffebus-Bremen (77) in der vierten Hunde durch t. a. Bullebus erlag vor allen Dingen bem Uebergewicht, bas fein Gegner mit in ben Ring brachte. Der lette Rampf fab Otto Lauer. Sagebruden (67,2) über Bandevelbe-Belgien (66) als R.o. Sieger. Das Treffen mar bis jur britten Runde noch giemlich offen, als ber Beigier auf einen furgen Binten und Rechten über die Beit gu

## Das schwanzlose Flugzeug.



Oben: Schwanzloses Flugzeug der Rhon-Rossitten Segelflug-Gesellschaft mit 8 PS Hilfsmotor. - Unten: Erstes "eigenstabiles", schwanzloses Flugzeug der Langguth u. Friedmann Flugzeugbaugesellschaft Berlin, mit 30 PS Motor.

### Anders als in Zürich. Eine verpuffte Weltmeisterschafts-Revanche!

Im Wittelpunkt der gestrigen Beranstoltung des Bundes Deutscher Rabsahrer im Sportpalast sollte eine neue Revanche der ersten vier der Züricher Weltmeisterschaft Mazairacsholland, Cozens-England, Gerwin-Dänemart und Molatesta Italien stehen. Der ganze Weitbeward bildete eine zahme Angelegenheit. Der Titelinhaber Mazairac erschien frant am Start, wußte außerbem die Bahn nicht recht zu sahren und sonnte sich so nicht durchsehen. Auch Cozens suhr schwach, dagegen waren Malatesta und Gerwin seisch und munter.

Nach Erledigung der sechs Zweierläuse — es startete seher gegen seden — stand das eigentliche Rejultat schon sest: Molatesta hatte sich den ersten Plas vor Gerwin. Mazairac und Cozens errungen. Doch dos Programm sah noch zwei weitere Läuse vor. Zunächst tam ein Endlaus um den dritten und vierten Play. Hierbei wurde Mazairac nun auch noch den dritten Play an Cozens sos. Jum Endlaus um den ersten und zweiten Play legte Malatesta, der sa nach der Puntsewertung der einzelnen Iweitenüge bereits gesiegt hatte, mit Recht Brotest ein! Woraus der Kennausschuß den Endlaus zum "Heroussorderungsmatch Gerwin—Malatesta" stempette. Und diese Match war das einzige interessauschuß der Roment der ganz en Revanche. Bederlegen settigte der Italiener den Dänen ab. Die vier Auskänder trasen dann noch im Bersaus des Abends in einem Bersolgungsrennen Deutschland—Ausland auf die Concordia-Meisterschastwannichait Papat, Schulz, Schimming und Manthey. Die Deutschen siegten mit 70 Weter Borsprung.

Jum Stunden. Mannichafterennen trat Mazairac, der mit Cozens jahren jollte, nicht mehr on. Der Eugländer inhr nun mit Gerwin. Beide vermochten, da für lange Kennen nicht geeignet, nichts auszurichten und verschwanden nach etlichen Berluftrunden von der Bahn. Das Kennen jeibst dildete eine einzige Hat, die die Breslauer Haller-Hoffmann am besten meisterten. In gleicher Kunde landeten nur noch Manthey Bouers, die ihre Berluftrunde mit einem gut angelegien Borstoh wieder weitmachen tonnten. In einer Stunde wurden 44 480 Kilometer zurüngelegi!

Ecimeiserichelie-Revande, I. Land: 1. Malairea: 2. Mazairac: 1 Ling.
Leaft: 1. Gerwin: 2. Garrins: 11. Länger, 5. Land: 1. Masairac: 2. Cozens;
1 Länge. 4. Land: 1. Malairea: 2. Grewin: 3 Längen. 5. Land: 1. Gerwin.
2. Mosairac: 1 Länger, 6. Land: 1. Malairella: 2. Cozens: 2. Längen. 5. Land: 1. Gerwin.
2. Mosairac: 1 Cozens: 2. Mosairac: 1 Ling.
2. Mosairac: 2. Gerwin: 1. Kong. Gefomt: 1. Malairela: 2. Gerwin: 3. Längen.
3. Mosairac: 2. Gerwin: 1. Länger. Gefomt: 1. Malairela: 2. Gerwin: 1. Odiens: 4. Masairac. — Beriagnaveenren: Teutidisad anwings mit 70 Meter.
3. Ledonan. — Bernadefahren: 1. Heder (40 Meter): 2. Feder (50 Meter):
4. Ledonan: (110 Meter). — Buntleishenn: 1. Geforina. 12 Buntle: 2. Redu.
5. Mantle: 2. Cagert. 6. Handis. — Gunden-Kennidetislabren: 1. Haller-Deilmann (Breslan). (4.488 Kinmeter, 2. Buntle: 2. Mantleis-Bouers (Fez-Int). 21 Muntle: 3. Germin.
4. Gangel-Gold: Gerlin). 60 Minder: 5. Cahula-Gadimmina (Berlin). 45 Muntle: 6. Gräbina-Bande (Berlin). 15 Buntle: 7. Caninler-Teauben (Röln). 19 Tuntle: 6. Grabe-Partifammer (Berlin). 15 Buntle: 7. Caninler-Teauben (Röln). 19 Tuntle: 6. Mentler-Partifammer (Berlin). 15 Buntle: 7. Caninler-Teauben (Röln). 19 Tuntle: 7. Mentler-Partifammer (Berlin). 15 Buntle: 7. Caninler-Teauben (Röln). 19 Tuntle: 7. Mentler-Partifammer (Berlin). 15 Buntle: 7. Caninler-Teauben (Röln). 19 Tuntler 19 Mentler 19

#### Die Sechstageakteure.

Für das 2.2. Berliner Sechstagerennen, das vom 1. bis 7. Ropember im Sportpolast ausgescheen wird, stehen die meisten Berpflichtungen fest. Bon den Ausländern werden als Mannichosten die Italiener Binda—Tonani und Ginardenga— Regrini genannt. Ferner ist die französische Mannichait Rannaud— Danen, die das leite Pariser Sechstagerennen gewann, sest verpflichtet. Als erstes belgisches Paar haben Goossens—Denees ihr Engagement für diese 145 Stundensahrt in Handen. Die deutich en Farben werden von Sechstageroutsniers und selbstverständlich auch von Rachwuchssahrern verteidigt. Im Besit ihrer Berträge sollen allerdings bis jeht erst Ehmer, Kroschel, Petri und Tieg sein.

## Hinaus in die Ferne!

Es ift noch nicht lange her, da bangte die französische Sportwelt um einen ihrer Besten, den es in der Enge der Heimat nicht mehr gehalten hatte, und der mit einem Lichten Segelbost ausgestattet, ins weite Meer hinausgesahren war, um auf seine Art das Leben zu suchen. Es ist Main Gerbault, der bekannte Tennisspieler und Miroundssportsmann.

Rund um die Belt ift er gefahren, ohne die erfehnte Rube gu finden, d. h. beinage hatte er fie gefunden, denn turg war ber helmatlichen Rufte murbe er von einem ichweren Sturm überrafcht und mehrere Tage blieb er verichallen. Dan hatte ben großen Sporie. mann bereits perforengegeben, als er an einem fconen Tage im Frühlommer wieber auftauchte. Er hat ingwijden treu und bran in feiner houpifportart Tennis ben Mann geftanben, nicht mehr als ber "große Gerbault", aber man mußte ihn immer noch als gut ansehen. Die Beimat hat ihm doch nicht bas gegeben, was er von ihr erhoffte. Einem frangofifchen Journaliften hat er biefer Jage erffart, er habe fich entichieben, Europa biesmal für immer gu verlaffen Er habe fich ein neues Boot bauen laffen, bas fleiner ift als das erfie, und mit diefem neuen Boot werbe er nach bem Stillen Dzean fegeln, um fich auf einer der ungabligen fleinen Infeln niederzulaffen und bort feine reftlichen Lebenstage gu verbringen. Totfachlich bat ibm die Regierung eine Infel geichenft, und Gerbault bat die Abficht, fie mit Eingeborenen, die er fich felbit ausjuchen will, zu besiedeln.

Ob er auch dort lange bleiben wird? Es scheint so, was auch sein Schußlag beweist: "Wein altes Boot, die "Firecest", will ich nicht mehr benugen. Ich lasse sie auf einem der Felsen im Atlantischen Ogean anlegen, damit sie dort allmöhlich durch Sonne, See und Wind zerstört wird. Alles, was mich an diese Welt bindet und was neine Freiheit in Fessell legt, werfe ich weg. Mein elnziges Berlangen geht nach Einsamteit." — Der Mann muß Menschen tennengelernt haben!

## "Dreck-Rennen!"

Die Redaktionen erhalten folgende Melbung: In aller Stille hat sich ein Berilner Konsortium gebildet, das nach Beschrigung uon modernen Dirt. Trad. Anlagen im In. und Auslande nunntehr auch in Berlin zwei decartige Anlagen errichten wird. Eine Bahn soll im Westen und die andere im Diten der Stadt entstehen, beide werden abwechselnd Rennen veranstalten. Die eine wird in der am Bahnhof Beusielstraße gelegenen Olympia-Radrennbahn, auf der Fläche, wo bisher die Hunderennen stattsanden, eingebaut,

"Dirt Trad" beift mortlich überfest: Schmugiger Ruts. Dieje Ueberjegung mirb noturlich nie nolfetumlich merben fonnen, da fie ja nichts befagt. Bie tomijd wurde fich zum Beifpiel "Schnutziges Kurs-Rennen" anhören. Biel eber geht ichon eine flangvermandte lleberfegung, die auch ben Sinn annahernd mider. gibt: "Durch den Dreit" oder am allerbeften turg: "Dred-Rennen". Das find nämlich biefe Rennen im mahriten Ginne bes Bories, Dan wird ichon ereaten haben, daß es fich um Dotorrad. rennen handelt, Die auf befondere hergerichteten Bahnen ausgefahren merben. Muf Rundbahnen, durchichnittlich 400-500 Meter lang, die aus Dreit befteben. Die Fahrbahn ift nämlich mit einer dmargen Maffe, beftebend aus Miche, Schlode und Sand veligt. Ueberhöhte Aurven gibt es nicht. Es ift ungeheuer schmierig, auf einer Dirt-Trad Bahn ein Motorrad gu beherrichen, und an Die Jahrtunft eines jeden Teilnehmers werden, befonders in den Aurven, bobe Anforderungen gritelt. Die burgerliche Sportwelt hat fich einen neuen feufationellen Rerpontiget geschaffen, benn eines anderes ift es nicht, wenn man erfahrt, daß bei biefen Ronnen Geidmindigfeijen von 90 und mehr Kilomeiern erzielt merden. In den Kurven ift es mehr ein Reiten als ein Fahren, es ift leichts fertiges Lebengefahrben.

Für diese Rennen murben in England, mo ber "Sport" erfunden wurde, besonders tonstruierte Maschinen gebaut. Sie sind gang turg, ihr Schwerpuntt ist besonders tief gelagert; sie haben ein tupplungsloses Einganggetriebe, eine lose Borderachse und einen Bügel über dem Tant, durch den ber Fahrer die Moschine mit dem

Schentel lenten tonn.

Auch die Fahrer sind eigenartig ausgerüstet. Sie sind völlig in Leder eingehüllt und tragen als Hauptmersmal einen alfernen Schuh am linken Bein, ohne den sie Aurven überhaupt nicht nehmen könnten. Ein lederner Schuh würde beim ersten Anprolitzereißen. In England gibt es ichon beinabe bunden solcher Dirts Trad-Bahnen, auch Dänemart und Ungarn haben welche. Die gesichältstücktigen Berunstalter haben es verstanden, durch tossinierte Rellame den kleinen Mann, den Arbeiter, in Massen, durch tossinierte Kellame den kleinen Mann, den Arbeiter, in Massen zu diesen halvebrecherischen, von Sport weit entsernten Darbietungen zu locken. Dabei hat sich sehr in Hamburg ein nettes Kurinjum ereignet. Bei allen großen Zußballveranstaltungen war große Kellame "für die demnächt stattsindenden Dirt-Track-Kennen" gemacht worden. Die Herren Fußballverantwortlichen sind nun daß erstaunt, daß ihnen seit Einsährung dieser Kennen satt die Hälfte der Juschauer weggeblieben sind. Wir werden sehen, wie sich die Dreckrennen in Berlin einsühren werden,

#### Großmacht Solidarität.

Morgen, Gonntag, vormitiags 11 Uhr, wird im Admiralstiro (Friedrichstraße) ein neuer großer Arbeitersportstim seine Uraussährung erseben. Auch der Arbeiterrab. und Arasisahrerbund "Solidaritüt" ist unter die Filmbersteller gegangen und hat durch die Dela-Hilmgesellichaft einen Werbestim berausgebracht. Der Film, tressend "Großmacht Golidartstät" benannt, ist zum größten Telt der den im Juli diese Jahres in Bertin stattgesindenen Deutschen Kadsportmeisterschaften ausgewenden. "Großmacht Solidarität" ist ein vierastiger, 1200 Meter langer Film, der sieher nicht nur den Mitgliedern der Organisation eine wertvolle Erinnerung an die Radmeiserschaften sien werden, worden siehen siehen kabsport neue Freunde zu werden. Die Festansprache wird der Auchenbern Riemann haiten.

REGD., Begirt Renten-Brig, Leute, Connabend, 124 Uhr. Omerteles verlommiung für Begirt Brin, im Jugendbeim, bis daus Bris, Chauffer, des Connamannitrafte.
Bembette-Schbing B. Die Mannichatt zum Pflichtloret nach Schänzen fährt mit bem Aus 12,60 Uhr ab Gefundbrunnen die Lepernief. Ben bert bis Schänzen-Kirche, limfeibelofal.
Freier Köpertulturfteis Arensberg, Thelogemeinschaft, Conning, N. Co., inhet, Kadert nach bem Briefelang, Treffen 7% Uhr Bebrier Babnhof, Kaden